

frühling 2015



LÖWENHERZ

*Buchhandlung und Buchversand - A 1090 Wien, Berggasse 8
Tel 01 - 317 29 82, eMail buchhandlung@loewenherz.at
Geöffnet Mo-Do 10-19, Fr 10-20, Sa 10-18, www.loewenherz.at*

LOOKING FOR



DANCE



DRINK



EAT



SEX



SLEEP



SHOP

WE'VE GOT THEM ALL



#SPARTACUSAPP

More information: spartacusworld.com/app



neu im frühling

Michael Cunningham: *Die Schneekönigin.*

Dt. v. Eva BonnÉ.

D 2015, 320 S., geb., € 22.61

In New York teilen sich die Brüder Tyler und Barrett eine Wohnung mit Tylers großer Liebe Beth, die unheilbar an Krebs erkrankt ist und um die sie sich beide aufopferungsvoll kümmern. Sie sind in den sogenannten besten Jahren. Aber ihre Träume werden sich niemals erfüllen. Tyler, ein genialer Musiker, steht immer noch ohne Band und ohne Erfolg da. Barrett, fast Literaturwissenschaftler, fast Startup-Unternehmer, fast Lord Byron, verkauft Secondhand-Designerklamotten in Beths Laden und trauert seiner letzten schwulen Beziehung hinterher. Sein Ex hat ihn schnöde per SMS abserviert. Als Beth sich wider alle Erwartungen zu erholen scheint, glaubt Tyler umso mehr an die Kraft der Liebe, während der Exkatholik Barrett sich fragt, ob das merkwürdige Licht im Central Park eine göttliche Vision gewesen sein könnte.



Amber Dermont: *In guten Kreisen.*

Dt. v. Rainer Schmidt.

D 2015, 448 S., geb., € 22.62

Jason wächst in einer Welt auf, in der Penthousewohnungen in Manhattan ebenso zum Alltag gehören wie der Besuch altherwürdiger Schulen. Als intelligenter, sportlicher Teenager entzieht Jason sich sozialen Zwängen am liebsten, indem er jede freie Minute segelnd auf dem Meer verbringt - zusammen mit seinem besten Freund Cal. Jason und Cal kommen sich näher und beginnen eine Affäre. Als Cal sich das

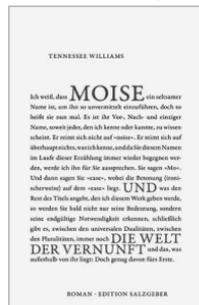


Leben nimmt, gerät Jasons Welt aus den Fugen. Ist womöglich er selbst verantwortlich für Cals Selbstmord? Liegt es daran, dass die beiden etwas am Laufen hatten? Jason vermisst seinen innigsten Freund unendlich. Vollkommen aus der Bahn geworfen, wechselt er an ein freizügiges Internat. Dort gibt ihm die Freundschaft mit einer Außenseiterin neuen Auftrieb. Die Autorin beschreibt das Milieu der jungen Ostküstenelite - in einer Lebensphase, in der jede Orientierung, auch die sexuelle, oft nur vage ist.

Tennessee Williams: *Moise und die Welt der Vernunft.*

Dt. v. Josefine Haubold.

D 2014, 216 S., geb., € 22.50



Ein junger, zwar ambitionierter, aber bereits gescheiterter Schriftsteller wird eines Nachts von seinem Freund verlassen, der ihm freilich nie dasselbe bedeutete wie seine erste große Liebe Lance. Manisch schreibend rekapituliert er sein Leben und immer wieder Lance. In der gleichen

Nacht gibt Moise, seine beste Freundin und eine zwar begnadete, aber mittellose Künstlerin, auf einer eigens dafür einberufenen Party ihren Rückzug aus der Welt der Vernunft bekannt. Eine verzweifelte Suche nach menschlicher Nähe und dem Gefühl des vergangenen Erfolgs treibt die Erzählung durch eine ruhelose Nacht in Greenwich Village. Je tiefer die Nacht, desto größer die Verzweiflung und die Versuchung aufzugeben. Ein vergessener schwuler Roman von Tennessee Williams in einer literarischen Neuübersetzung.

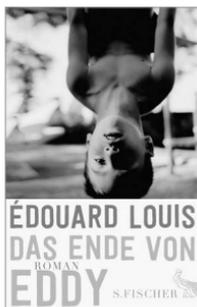
Édouard Louis: *Das Ende von Eddy.*

Dt. v. Hinrich Schmidt-Henkel.

D 2015, 224 S., geb., € 19.52

Eddy Bellegueule ist der Sohn eines Fabrikarbeiters aus der Picardie. Es ist die Jahrtausend-

wende im ländlichen, minderheitenfeindlichen Frankreich. Eddy entwickelt sich nicht ganz zur Freude der Eltern. Er hat Asthma, ist schwächling und schwul. Das macht ihn in seiner vielköpfigen Familie zum Außenseiter. Nachdem ihn seine Mutter mit einem anderen Jungen erwischt hat, setzt es Prügel vom Vater, der aus seiner Ablehnung der Homosexualität keinen Hehl macht. Ständig muss Eddy erniedrigende Anspielungen erdulden. In der Schule bekommt er es mit der Gewalt seiner Mitschüler zu tun. Vergeblich versucht Eddy, sich den Rollen- und Verhaltensvorstellungen seiner Umgebung anzupassen, kapituliert aber dann. Schließlich bekommt er ein Stipendium am Lycée in Amiens und damit die Gelegenheit, seinem homophoben Umfeld und dem ewigen Außenseiterdasein zu entfliehen.

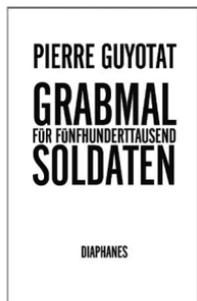


Pierre Guyotat: Grabmal für fünfhunderttausend Soldaten.

Dt. v. Holger Fock.

D 2014, 654 S., geb., € 35,93

Besatzer und Rebellen kämpfen in einem fiktiven Land in Nordafrika - auch wenn die Bezüge zum Algerienkrieg deutlich sind, ist die Darstellung der Konfrontation universell. In einem Jahrhundert von Gewaltexzessen ist dieser Text das auf die Spitze des Grässlichen getriebene Sinnbild jedes Krieges. In einem archaisch anmutenden Singsang entfaltet Guyotat Szenen von Folter, Versklavung, unentwegter mörderischer Gewalt und viel schwulem Sex. Sadismus ist gang und gäbe, absolut und ausweglos gilt das Gesetz des Siegers. Das radikale und skandalumwitterte Epos eines der letzten Avantgardisten nicht nur der französischen Literatur.



Hans Henny Jahnn: Fluss ohne Ufer.

D 2014, 3 Bd., 2144 S., geb., € 134,46

Hans Henny Jahnn's Hauptwerk, die große schwule Romantrilogie »Fluss ohne Ufer«, die er unter dem Einfluss von Kafka, Proust und Joyce schrieb

und in der er eindringlich die Obsessionen und Existenzkrisen des modernen Menschen dar-



stellt, nun endlich wieder in schöner Ausstattung lieferbar. »Wie wenn es aus dem Nebel gekommen wäre, so wurde das schöne Schiff plötzlich sichtbar.« - Der Anfang ist eine unfasslich schöne, traumhafte Novelle über ein Schiff. Auf dem Schiff befinden sich eine geheime, womöglich todbringende Fracht und ein blinder Passagier: Gustav Horn. Seine Verlobte, die Tochter des Kapitäns, wird die Reise nicht überleben. Dann sinkt das Schiff. Doch für Horn ist die Reise noch lange nicht vorbei. Sie wird ihn quer über Kontinente führen und zur Erfüllung in seiner ebenso intensiven wie rauen Beziehung zu seinem Geliebten Tutein - und hinab in die tiefsten menschlichen Abgründe.

Kurto Wendt: Sie sprechen mit Jean Améry, was kann ich für Sie tun?

Ö 2014 (Neuaufgabe), 160 S.,

Broschur, € 14,95



Frank Smutny hat sich sein Leben recht beschaulich eingerichtet. Alle heiligen Zeiten einmal nimmt er auf Anordnung des Arbeitsamts für ein paar Wochen einen Job an, um danach wieder Anspruch auf Unterstützung zu haben, dazwischen folgt er bevorzugt dem Weg des geringsten Widerstands und lässt sich durchs Leben treiben. Als er an das Call-Center eines Mobilfunkanbieters vermittelt wird, kommt sein ruhiges Leben unerwartet in Fahrt. Eine Anruferin im Call-Center zieht ihn mit philosophischen Fragen nach und nach in ein politisches Komplott, während zu seiner eigenen Überraschung ein Mann Franks Liebesleben in Aufruhr bringt.

Emil Mario Vacano und Günther von Freiberg: König Phantastus.

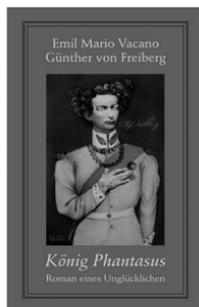
Roman eines Unglücklichen.

Bibliothek rosa Winkel. Bd.68.

D 2014, 250 S., geb., € 18,50

1886 - noch im Todesjahr des bayrischen Märchenkönigs - erschien dieser homoeroti-

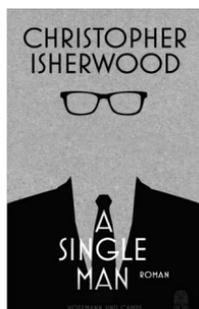
sche Roman um Ludwig II. von Bayern, der hier zu Perceval geworden ist. Episoden wie die um einen berühmten Komponisten oder einen damals nicht weniger berühmten Schauspieler sind leicht wiederzuerkennen. Doch das ironisch verfremdende Spiel mit der Historie schafft auch neue Gestalten und Bezüge. So lässt der König den Soldaten Fridolin in Stein hauen und zu einem Antinuen werden, und während er selbst den Roman »Fridolins heimliche Ehe« liest, heiratet sein Fridolin heimlich. Ein neuer, bemerkenswerter Band aus der Bibliothek rosa Winkel - Textanhang und Nachwort stammen von Wolfram Setz - dem Herausgeber der wichtigen Reihe mit historischen schwulen Texten.



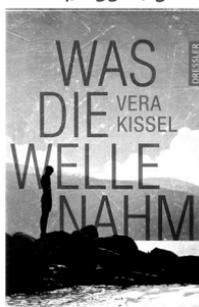
Christopher Isherwood: A Single Man.

Dt. v. Thomas Melle. Vorwort: Tom Ford. D 2014 (Neuübersetzung), 159 S., geb., € 18.50

Über einen Zeitraum von 24 Stunden seziiert Isherwood einen ganz gewöhnlichen Tagesablauf des 58jährigen George. Parallel zur minutiösen Schilderung alltäglicher Verrichtungen - vom morgendlichen Toilettengang über seinen Unterricht an einer Universität bis hin zur nächtlichen Masturbation - lässt Isherwood Georges Gedanken schweifen, und die bewegen sich vom bissigen Kommentieren seiner spießigen Umgebung immer wieder zu seinem Lover Jim, der erst vor kurzem bei einem Unfall gestorben ist. Doch entwickelt sich der vermeintlich routiniert-langweilige Tag zu einer Nacht der überraschenden Wendungen, als Kenneth auftaucht, einer von Georges Studenten, den George umso mehr erotisiert, je mehr dieser ihm sein Herz ausschüttet. (Also available in the US original edition »A Single Man« for € 15,95)



Vera Kissel: Was die Welle nahm. *D 2014, 255 S., geb., € 15.41*



In diesem Jugendbuch geht es um die Frage, was wenn die Wahrheit anders ist, als man als Jugendlicher glaubt. Ausschlafen, schwimmen, rumhängen. Eigentlich könnte der 14-jährige Lukas tun, was er will. Doch zu sehr beschäftigt Lukas der Gedanke an seinen Vater, der beim

schrecklichen Tsunami vor zehn Jahren ums Leben kam - und viel mehr noch die Frage, warum niemand über den Vater spricht. Es ist, als hätte es ihn nie gegeben. Auf der Suche nach einer Erklärung entdeckt Lukas etwas, das ihn zunächst völlig aus der Bahn wirft. Sein Vater war erst mit den Jahren drauf gekommen, dass er schwul war. Mit seinem thailändischen Boyfriend war er nach Thailand gezogen, um dort von der Welle geholt zu werden. Themen wie Trauer, Verlust und die Tsunami-Katastrophe von 2004 werden in diesem Buch für Jugendliche greifbar umgesetzt.

Sibylle Berg: Der Tag, als meine Frau einen Mann fand.

D 2015, 254 S., geb., € 20.46



Chloe und Rasmus sind seit einer gefühlten Ewigkeit miteinander verheiratet. Aber so wie bisher kann es nicht mehr weitergehen. Rasmus will es noch einmal wissen. Er will zeigen, was er kann. Chloe ist bei ihm. Bis sie Benny trifft und sich noch einmal verliebt. Das Verhältnis gestaltet sich sofort wild und leidenschaftlich. Chloe denkt nicht an Morgen. Der geile Sex mit dem neuen Liebhaber dauert oft die ganze Nacht. Dadurch gewinnt sie das Gefühl, noch einmal jung zu sein. Chloe erlebt den besten Sex ihres Lebens, und Rasmus droht auf der Strecke zu bleiben. Bis Chloe die grandiose Idee hat, beide Männer für ihren Sex einzuspannen - auch wenn das für Rasmus bedeutet: unter Chloes kritischen Augen schwulen Sex mit Benny haben zu müssen. Ist das alles noch Liebe oder nur noch Sex?

Katharina Geiser:
Vierfleck oder Das Glück.

Ö 2015, 272 S., geb., € 22.00

Eugen Esslinger, Sohn eines Miederwarenfabrikanten, lebt zunächst von seinem ererbten Vermögen, ist homosexuell und heiratet aber eine Frau, mit der er drei Kinder hat. Deren Vater aber ist er nicht. Seine Frau Mila Rauch hat eine lebenslange Beziehung mit dem berühmten Indologen Heinrich Zimmer. Dieser ist mit Christiane von Hofmannsthal, der Tochter des großen Dichters, verheiratet. Auch wenn Eugen Esslinger hinter allen anderen verschwindet, steht er in diesem Roman im Mittelpunkt, als ein Mensch, der viel liebt, der früh verlernt, sich zu behaupten, und der in seinem eigenen Leben wie in den Leben derer, mit denen er es teilt, selten mehr ist als eine Nebenfigur. Und der in dem einen entscheidenden Moment nicht da ist, um jemanden zu retten.



Karl Tschuppik:
Ein Sohn aus gutem Hause.

Ö 2015, 330 S., geb., € 23.90

Die Familie Adorno stammt aus einem Patriziergeschlecht, das dem Habsburgerstaat eine Anzahl treuer Untertanen geschenkt hat. Max, sein jüngster Spross, ist Sohn einer lebenslustigen Mutter, die ihren Gatten mit einer hochgestellten Person aus dem Kaiserhaus betrogen hat und der Ehre wegen ihre Familie verlassen musste. Der Junge lebt halb verwaist im strengen Wiener Vaterhaus. Der Vater hat keine rechte Beziehung zum sensiblen Sohn und schickt ihn aufs Gymnasium nach Prag, später in eine mährische Kadettenanstalt. Max wird mit dem einflussreichen schwulen Oberst Redl vom Geheimdienst bekannt gemacht. Dieser wird zur Hauptfigur eines Spionageskandals. Als das publik wird, holt der Vater, tief beschämt, den jungen Mann wieder nach Wien zurück. Max verliebt sich erst in ein junges Mädchen, dann



in die Frau Rittmeister von Barco. Der Autor stellt mit diesem Roman interessante Betrachtungen über die k.u.k. Gesellschaft an und über ein völkerverbindendes Österreichertum.

Lothar Niklas: Marokko adieu.

D 2015, 200 S., Broschur, € 15.93



Machmud hieß Markus, als er noch in Deutschland lebte. Nun ist er seit sechs Jahren in Marokko und gut integriert. Nachdem er anfangs das erotische Abenteuer gesucht (und gefunden) hat, führt er mit dem jungen Schneider Tijani eine schwule Liebesbeziehung, in der Machmud alles ist - vom Freund über den großen Bruder und Lehrer bis hin zum Liebhaber. Nach schönen Jahren kommt es zur Tragödie: die beiden werden Opfer einer brutalen Polizeiaktion, in deren Verlauf sich Tijani das Leben nimmt. Zur Vertuschung der Ereignisse soll Machmud nach Europa abgeschoben werden. Begleitet von zwei Inspektoren wird er in einem Überlandbus nach Norden verbracht. Ein schwuler Psychothriller voller Dramatik und erotischer Spannung.

Martin M. Falken:
Nachwuchs unterm Regenbogen.

Junge Liebe. Bd.68.

D 2015, 200 S., Broschur, € 15.93



Die Regenbogenfamilie von Nicolas und Ricardo mit ihrem schwierigen Sohn Julio bekommt Zuwachs. Leonie heißt das vierjährige Mädchen, das Nicolas aufnimmt. Nach einem Probejahr soll entschieden werden, ob Leonie bei ihren sorgenden Vätern bleiben darf oder nicht. Doch dann bereiten Nicolas' demenzkranke Mutter und sein einsamer Vater den beiden Sorgen. Auch in Julios Lebenswelt läuft nicht alles so, wie er es sich wünscht. Er erlebt seinen ersten Liebeskummer und sucht verzweifelt das Gespräch mit seinen Vätern, die ihn zusehends vernachlässigen. Umgeben von so vielen Krisenherden erkennen Ricardo und Nicolas fast schon zu spät, dass es zwei-

schen den Geschwistern Spannungen gibt. Ein erster gemeinsamer Urlaub in der Toskana soll die Familie wieder zusammenschweißen.

Evelyn Waugh: Eine Handvoll Staub.

Dt. v. Pocio. CH 2014, 344 S., geb., € 23.54

Tony Last ist eine Ausnahmeerscheinung in der dekadenten englischen Gesellschaft der 1930er Jahre. Er ist anständig, liebt seine Frau Brenda und seinen kleinen Sohn. Und er ist stolzer Besitzer des in die Jahre gekommenen Anwesens Hetton Abbey. In seinem Glück fällt ihm gar nicht auf, dass seine Frau diese monotone Ehe längst satt hat und ein Auge auf den jungen John Beaver geworfen hat. Als Brenda sich scheiden lassen will und horrenden Forderungen stellt, fällt es Tony wie Schuppen von den Augen. Nun braucht auch Tony Abstand und unternimmt eine Überseeereise, die ihn nach Brasilien an den Amazonas verschlägt. Doch dort gerät er in die Fänge eines verschrobenen Siedlers, der sich Dickens von ihm vorlesen lässt. Ein schräger Roman aus der Feder des ebenso schrägen schwulen Autors von »Wiedersehen mit Brideshead«.



und der ewige Kampf um das richtige Wort. Hanif Kureishi (bekannt durch den schwulen Klassiker »Mein wunderbarer Waschsalon«) widmet sich in seinem neuen Buch den Schattenseiten des Schriftstellerdaseins.

Andy Claus: Narziss - verbrannte Erde.

D 2014, 250 S., Broschur, € 16.96



Nicolas von Sydow ist 32 Jahre alt und kennt nur zwei Ziele - sein eigenes Wohlergehen und Geld. Für andere ist er narzisstisch, wenn nicht sogar soziopathisch, für ihn selbst steht jedoch fest, er hat lediglich einen unbeugsamen Charakter und weiß, was er will und wie er es bekommt. Mit seiner überdurchschnittlichen Attraktivität und Intelligenz, der Fähigkeit zur Manipulation von Menschen und einer passenden Dosis krimineller Energie kam er bisher einigermaßen durch. Jetzt jedoch ist seine wirklich ersehnte, große Chance gekommen, denn Benjamin L'Arronge verliebt sich in ihn. Benji ist der Sohn eines reichen Industriellen, erst 22 und völlig arglos, was das Zwischenmenschliche angeht. Ein ideales Opfer auf Nicos Weg zu bequemem Reichtum und Prestige - und er hat nicht vor, diese Gelegenheit ungenutzt verstreichen zu lassen.

Hanif Kureishi: Das letzte Wort.

Dt. v. Henning Ahrens.

D 2015, 336 S., geb., € 20.55

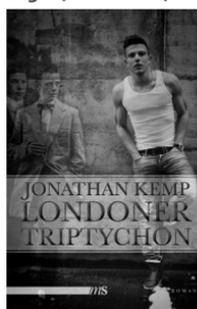
Was tun, wenn man als Schriftsteller in Vergessenheit gerät und die Ehefrau ein ernstzunehmendes Konsumproblem hat? Man schreibt seine Biographie oder lässt sie schreiben. Mamoon ist siebzig und schaut wehmütig zurück. Er wünscht sich nichts mehr, als wieder bei Null anzufangen. Als ihm die Frauen in Scharen zu Füßen lagen, jede Droge noch leicht bekömmlich und das Schreiben ein Akt der Selbsterfindung war. Also nistet sich der 30-jährige Journalist Harry in Mamoons Landhaus ein, um dort das sagenumwobene Leben des berühmten Schriftstellers aufzuschreiben. Die Wahrheit aber ist nackt: Leidenschaft, Verzweiflung, Skandale



Jonathan Kemp: Londoner Triptychon.

Dt. v. Joachim Bartholomae. D 2014,

229 S., Broschur, € 19.53



Jack Rose ist Oscar Wildes Lieblings-Stricher in einem Bordell der besseren Gesellschaft Londons im Jahr 1894. Mit Oscar erlebt Jack zum ersten Mal Eifersucht auf die anderen Jungs, mit denen sich sein Freier vergnügt, und das wird für Wilde zum Verhängnis. Hundert Jahre später kommt David in ein London, das durch ein überwältigendes Nachtleben der Parties, Klubs und Drogen glänzt. Als Stricher und Darsteller von Pornofilmen schlägt er sich durch. Zwischen diesen beiden lebt Colin Read zu einer Zeit, als Presse und Polizei ihre Hexenjagd auf Schwule

zu wahren Exzessen steigern - fast jede Woche berichten die Zeitungen von neuen Verhaftungen. Jonathan Kemp verknüpft diese drei Lebensgeschichten zu einer aufwühlenden Sicht auf schwules Leben und schwule Sehnsüchte.

R. Stühlinger: Grausam ist die Nacht.
Gay Phantasy.

D 2014, 209 S., Broschur, € 16.9€

England, 1915 - die beiden jungen Briten Vincent Hurt und Samuel Porter lernen sich auf einem Fest kennen und lieben. Doch ihre friedvolle Zweisamkeit ist nur von kurzer Dauer. Beide ziehen in den Krieg und kämpfen in Frankreich an vorderster Front. In den Schützengräben lernt Vincent den mysteriösen Soldaten Anton Marinelli kennen, der ihm von Anfang an nicht geheuer ist. Zu spät erkennt Vincent, dass Anton kein normaler Soldat, sondern ein unsterbliches Wesen ist, dem jegliches Maß an Menschlichkeit und Mitgefühl schon längst abhanden gekommen ist. Anton rettet Vincent während einer eisigen Winternacht zwar das Leben, macht ihn jedoch gegen seinen Willen zum Vampir. Vincent sinnt auf Rache. 40 Jahre später haben die verheerenden Auswirkungen seiner Existenz als Vampir Vincent in die Isolation getrieben.



der reinste Mädchenmagnet, doch sein Herz schlägt für Männer. Zu ihrer eigenen Überraschung ist das Schwulsein des Sohnes - nachdem sie ganz andere Dinge hinter sich hat - kein großes Ding mehr für sie.

Raik Thorstad: 3517 Anno Domini.
Wir waren Götter.

D 2014, 584 S., Broschur, € 15.37

1500 Jahre in der Zukunft hat sich die Erde verändert. Weite Teile sind unbewohnbar geworden. Seuchen und Katastrophen haben die Menschheit dezimiert. Für die Überlebenden sind Demokratie und Humanismus längst verblasste Visionen. In dieser Zeit wird Aiden, ein Arbeiter auf den Schiffen der Festungsstadt, an den Herrschersohn Ragnar verschenkt. Gefangen zwischen Faszination für das luxuriöse Leben und Entsetzen über die Manipulationen, die man an seinem Körper vornimmt, verweigert er sich seinem Herrn. Ragnar ist kein Mann, der leicht aufgibt. Er kann es sich nicht leisten, Aidens Sympathie zu verspielen. Dafür steht er zu nah am Abgrund. Denn während die beiden um Zuneigung, Respekt, Sex und Freundschaft ringen, will Ragnar sich seinem herrischen Vater Takir beweisen.



Helen Brown: Glück mit kleinen Fehlern.

Dt. v. A. Strumpf u. G. Werbeck.

D 2015, 384 S., geb., € 20.4€

Durch Zufall fliegt auf, dass Lisa eine Nebenbuhlerin hat. Kurzentschlossen lässt Lisa New York und ihren Ehemann hinter sich und kehrt ins heimatische Australien zurück. Dort erwirbt sie das Anwesen ihrer Vorfahren. Als es schon beim ersten Unwetter durch die Decke regnet, kommt ihr Scott, der Gärtner, zu Hilfe. Und obwohl Lisa das Kapitel Männer für beendet hält, gelingt es ihr nicht, seinem Charme zu widerstehen. Bei ihrem jungen Sohn läuft es ähnlich. Er ist zwar

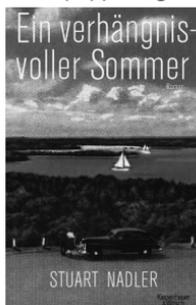


Stuart Nadler: Ein verhängnisvoller Sommer.

Dt. v. Andreas Becker.

D 2014, 448 S., geb., € 23.63

Fast über Nacht ist Arthur Wise, Spezialist für Flugzeugunglücke, zusammen mit seinem Kompagnon zu einem der reichsten Anwälte Amerikas geworden. Von seinem Geld kauft er sich in den frühen 1950ern ein Strandhaus auf Cape Cod. Im ersten Sommer dort freundet sich sein 15-jähriger Sohn Hilly mit dem schwarzen Hausdiener Lem Dawson an. Als Hilly sich in dessen Nichte Savannah verliebt, führt das zu Verwicklungen, die das Leben aller Beteiligten für



immer umstürzen werden. Erst als erwachsener Mann - er hat mittlerweile selbst vier Töchter - kommt Hilly einem Familiengeheimnis auf die Spur, das sein ganzes Leben und auch seinen Vater im Rückblick in völlig neuem Licht erscheinen lässt. Man ahnt es schon: Arthur Wise und seinen Anwaltskompagnon verband eine schwule Beziehung. Die Geschichte zeigt die Tragik der guten Tat, die zum Verhängnis wird.

Jobst Mahrenholz:
Herzberührer: Il Gusto di Lauro.

D 2014, 377 S., Broschur, € 14.34

Eigentlich hatte Luca Lauro vor, nur noch für seine Gäste da zu sein und sie glücklich zu machen. Dafür hat er sein eigenes Hotel, das einsam in den Apenninen gelegen ist. Doch irgendwie hat er die Rechnung ohne seine Gäste gemacht. Alles hätte so schön und wunderbar sein können. Doch dann wird ein Japaner halbtot aufgefunden. Von manchem männlichen Gast geht eine verwirrende Verführung auf Luca aus. Hochzeitsszenarien werden zum blanken Horror. Dann bekommt er es auch noch mit hemmungsloser Bruderliebe zu tun. Erleichtert wird das alles nicht durch seinen tiefen Wunsch nach Gerechtigkeit. All die Ereignisse im Hotel halten den jungen Mann ordentlich auf Trab. Nach »Lucas Rezepte« folgt nun die Fortsetzung von »Il Gusto di Lauro« mit »Herzberührer«. Damit schließt sich der Kreis um Luca Lauro und seine Freund.



Yara Nacht: Sündhafte Begierde der Verdammnis II.

Ö 2013, 176 S., Broschur, € 12.99

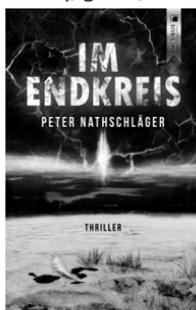
Auf Mortem Castle entrinnt Valentin nur knapp dem Tod. Dennoch entflammt seine Liebe zu Bastian immer mehr. Als mehrere ausgehobene Gräber im Ort für Angst und Unruhe sorgen, schlägt sich Valentin trotz aller Warnungen auf Bastians Seite. Zum ersten Mal ist er glücklich und genießt sein



Leben. Doch diese Liebe ist nicht nur Tamber ein Dorn im Auge, der seinen Gefährten Bastian nicht an den Schönling verlieren möchte, sondern auch Valentins Vater, einem medienpräsenten Politiker, der einen öffentlichen Skandal um jeden Preis verhindern will.

Peter Nathschläger: Im Endkreis.

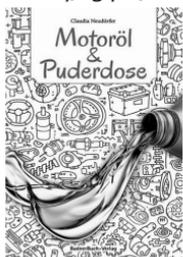
D 2014, 312 S., Broschur, € 12.30



Ein altes Geheimnis schwelt in den sibirischen Wäldern. Auf einer geheimen Forschungsbasis werden Gräueltaten begangen, die ein Echo in einem brutalen Mord in Frankreich finden. Dort untersucht der Ermittler Nicholas Rousseau das Jahrzehnte zurückliegende Verschwinden seiner Familie, die gemeinsam mit einem ganzen Dorf vom Angesicht der Welt entfernt wurde. Zeitgleich trifft der Musikstudent Leon in Wien auf einen jungen, merkwürdig wilden Mann, der viel mehr zu sein scheint, als auf den ersten Blick zu erkennen ist. Leon soll recht behalten. Denn als Ivo ihn eines Nachts ohne Erklärung verlässt, überschlagen sich die Ereignisse. Leon und Nicholas machen sich auf die Suche nach Ivo und den Hintergründen.

Claudia Neudörfer: Motoröl und Puderose.

D 2014, 134 S., Broschur, € 10.18



Johnny ist 17 Jahre alt und lebt mit seinen Eltern in einem kleinen Dorf. Sein Coming-out gestaltet sich schwierig. Familie und Mitschüler reagieren teils mit heftiger Ablehnung. In einem Streit erfährt Johnny, dass sein Vater nicht sein leiblicher Vater ist und beschließt, diesen zu suchen. Er macht sich auf nach Hamburg, dem letzten bekannten Wohnort des Vaters. Leider kann das Einwohnermeldeamt keine nähere Auskunft geben. Der jugendlichen Ausreißer lernt den Bäckerlehrling Ben kennen, der ihn bei sich wohnen lässt. Eine verwickelte und spannende Suche nach dem echten Vater und sich selbst beginnt. Doch erst nach langen Verwirrungen gibt es Hoffnung für Johnny.

taschenbuch

Lutz van Dijk:

Verdammt starke Liebe.

D 2015 (Neuaufgabe), 160 S., Pb, € 10.18

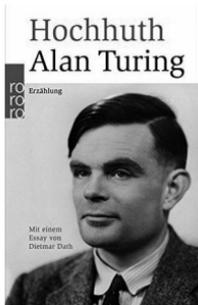
Stefan ist vierzehn, als sich mit dem Überfall Deutschlands auf Polen im Sommer 1939 sein Leben über Nacht ändert. Er, der immer ein guter Schüler war, darf nun nicht mehr die Schule besuchen, sein Vater wird als Zwangsarbeiter nach Deutschland deportiert. Bald geht es für ihn und seine Familie nur noch ums Überleben. Zwei Jahre später lernt er Willi kennen, einen jungen deutschen Soldaten. Für beide ist es Liebe auf den ersten Blick doch Liebe zwischen Männern verfolgen die Nazis streng. Trotz der ungeheuren Gefahr, die eine Beziehung für sie beide bedeutet, gehen sie das Wagnis ein. Nach einigen Monaten des heimlichen Glücks wird Willi an die Ostfront versetzt. Stefan ist verzweifelt. Als er über Wochen keine Nachricht von Willi erhält, schreibt er ihm einen verhängnisvollen Brief. Wenig später wird er verhaftet, gefoltert und zu fünf Jahren Haft verurteilt. Wird er überleben? Und was ist aus Willi geworden?



Rolf Hochhuth: Alan Turing.

D 2015, 272 S., Pb, € 10.27

Alan Turing war einer der herausragendsten Wissenschaftler des 20. Jahrhunderts. Im Zweiten Weltkrieg war seine Forschung kriegsentscheidend. Er entschlüsselte den Enigma-Code der Deutschen und konnte ihre Funksprüche nach wenigen Minuten der britischen Führung übermitteln. Er tat dies, indem er den ersten funktionierenden Computer baute, damals noch

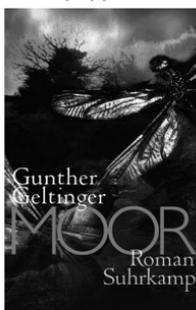


keine elektronische, sondern eine mechanische Maschine. Doch nicht Ruhm und Ehre werden ihm in der Nachkriegszeit zuteil - als schwuler Mann erfährt er gesellschaftliche Ächtung und Verfolgung, gerät in die Mühlen der britischen Justiz und wird in den 50er Jahren dazu verurteilt, sich selbst chemisch zu kastrieren. Rolf Hochhuth erzählt die dramatische Geschichte dieses außergewöhnlichen Kriegshelden.

Gunther Geltinger: Moor.

D 2014, 441 S., Pb, € 10.27

Ein sprachlich radikales Buch über einen fast unlösbaren Konflikt in einem literarisch ambitionierten Gewand. Der 13jährige Dion lebt mit seiner allein erziehenden Mutter am Rand eines norddeutschen Moors. Es ist die Zeit seines schwulen Erwachens. Dion ist ein Außenseiter. In der Schule wird er wegen seines Stotterns gehänselt. Für die üblichen Aktivitäten anderer Jugendlicher interessiert er sich nicht. Lieber sammelt er Libellen und erforscht das Moor. Seine große Sehnsucht ist Hannes. Der etwas ältere Bauernsohn verkörpert männliche Kraft und Frische. Der Autor beschreibt in einem ersten großen Kapitel episch die ebenso idyllische wie beklemmende kindliche Welt Dions, die er in den Folgekapiteln als Projektionen, falsche Erinnerungen, Pubertätsfantasien und Lügen entlarvt.



David Sedaris: Sprechen wir über Eulen - und Diabetes.

Dt. v. Georg Deggerich.

D 2015, 287 S., Pb, € 10.27

In diesen 26 Geschichten plus Gedichtzyklus macht David Sedaris aus den kleinen und großen Dramen des Lebens einen guten Witz. Und wie kaum ein anderer versteht es Sedaris, Erlebtes in Lesbares zu verwandeln. Er macht aus der schmerzlichsten Erinnerung subtile

Komik, kleidet die banalste Begebenheit in zeitlose Weisheit. Er erzählt von einer durchzechten Nacht mit wildfremden Alkoholikern im Zug nach New York. Er erinnert sich an seinen frühkindlichen Forschergeist und fragwürdige Experimente an zwangsdomestizierten Wildtieren, an seine erste Darmspiegelung und den Kauf eines mumifizierten Seemannsarms. Er versetzt der US-Politik den einen oder anderen Seitenhieb, schlüpf problemlos in die Rollen eines Gattinnenmörders, identitätsverwirrten Teenagers und einer verblendeten Tea-Party-Anhängerin.



Evelyn Waugh:
Mit wehenden Fahnen.
Dt. v. Matthias Fienbork.
CH 2015, 316 S., Pb, € 11.21

Basil Seal, Salonlöwe und Tunichtgut, sorgt für Turbulenzen, wo auch immer er auftaucht - sehr zur Verzweiflung der drei Frauen in seinem Leben, seiner Schwester, seiner Mutter und seiner Geliebten. Als Neville Chamberlain Deutschland 1939 den Krieg erklärt, scheint ihm das die perfekte Gelegenheit für ein wenig Action und Abenteuer. Basil folgt also mit wehenden Fahnen dem Ruf zu den Waffen. Doch zunächst passiert erst einmal gar nichts - Europa ist erstarrt im sogenannten Sitzkrieg. Wann kommt endlich Basil Seals große Chance, ein Held zu werden? Auch in diesem Roman macht der gern durch kontroverse Äußerungen provozierende Waugh den britischen Adel zur Zielscheibe seiner literarischen Gesellschaftskritik.



Stephanie Perkins:
Schmetterlinge im Gepäck.
Dt. v. Stefanie Mierswa.
D 2014, 413 S., Pb, € 9.24

Lolas Leben ist etwas außergewöhnlich. Sie hat zwei schwule Väter, mit denen sie in San Francisco zusammenlebt. Sie beeindruckt ihre Umgebung jeden Tag mit einem anderen



ausgeflippten Outfit und hat zudem einen coolen Rockmusiker als Freund. Doch als auf einmal ihre ehemaligen Nachbarn nach zwei Jahren Abwesenheit wieder zurückkommen, befördert das wieder alte Dinge zurück in Lolas Leben. Denn damals hat ihr nicht nur Calliope die Freundschaft gekündigt. Deren Zwillingbruder Cricket ist ausgerechnet der Junge, der Lola vor zwei Jahren das Herz gebrochen hat.

Bethan Roberts:
Der Liebhaber meines Mannes.
Dt. v. Astrid Gravert.
D 2014, 367 S., Pb, € 9.30



Marion ist ganz hingerissen von Tom, dem großen Bruder ihrer besten Freundin. Der große, junge Mann mit blonden Locken und blauen Augen ist unvershämmt gut aussehend. So beschließt sie: das ist ihr Mann fürs Leben. In ihrer überbordenden Euphorie übersieht Marion alle Hinweise darauf, dass Tom kein Interesse zeigt. Überhaupt scheint er sich nichts aus Frauen zu machen - umso erstaunlicher, als er sich dann doch zu einem Heiratsantrag bewegen lässt. Marion scheint am Ziel ihrer Träume zu stehen. Doch in Wirklichkeit ist Tom in ein anderes Leben, in andere, schwule Gefühle verstrickt - diese gelten Patrick, dem Kurator eines Brightoner Museums. Patrick eröffnet Tom neue Horizonte. Ihm gilt seine ganze Liebe. Für den Polizisten Tom ist die Ehe eine geeignete Möglichkeit, seine Homosexualität in einer Zeit zu verstecken, in der Schwule noch verfolgt und abgeurteilt werden. So teilen sich die beiden Liebenden einen Mann, bis einer es nicht mehr aushält und drei Leben ruiniert.

Arnon Grünberg:
Der jüdische Messias.
Dt. v. Rainer Kersten.
CH 2014, 637 S., Pb, € 13.26

Eigentlich wäre die Familie des 16jährigen Xavier Radek aus Basel furchtbar fad - wäre

da nicht der dunkle Fleck der SS-Vergangenheit seines Großvaters. Um das dem jüdischen Volk Angetane wieder gut zu machen, entschließt sich Xavier, selbst Jude zu werden. Unter den Mitgliedern der Basler jüdischen Jugendgruppe befindet sich auch der Sohn des Rabbi, Awrommele - die beiden jungen Männer finden rasch Gefallen aneinander und kommen sich näher. Xaviers Konversion zum Judentum gestaltet sich jedoch schwieriger als gedacht. Bei der Beschneidung passiert ein kleines Unglück - danach ist er um einen Hoden ärmer. Auch die Übersetzung von Hitlers »Mein Kampf« ins Jiddische erweist sich als reichlich fehlgeleitete Idee. Nun steht aber Xaviers Aufstieg zu Macht und Ruhm nicht mehr viel im Weg. Geradezu logisch ist da seine Wahl zum israelischen Premierminister - auf allen Stationen dieses Lebenswegs steht Awrommele an Xaviers Seite - erst als Ratgeber, dann als Liebhaber.



Sascha Merlin: Ich weiß, dass ich Dich immer lieben werde!

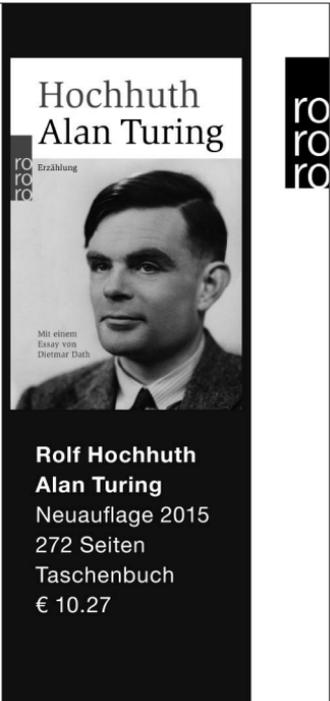
D 2014, 191 S., Pb, € 10.18



Sebastian ist ein Träumer. Er lebt in einer Welt aus Worten und Gedanken, die er jeden Tag neu auf seiner alten Adler-Reiseschreibmaschine erstehen lässt. Die Wirklichkeit begreift er als unfassbaren Gegner. Es bedarf einer Naturgewalt wie Brasilien, um den 22-jährigen aus seiner Phantasiewelt zu stören. Während einer Reisereportage wird er von der Metropole São Paulo in den Bann gezogen. Er verliebt sich - in einen Mann. Doch das späte Erwachen ist schmerzhaft. Als er nach vier Monaten zum zweiten Mal von München nach São Paulo zurückkommen will, ist dort Winter, und nicht nur die Temperaturen sind erkaltet. Eine Geschichte über Liebe, Sexualität und Sinnlichkeit; Ängste, Täuschung und Selbsttäuschung. Eine aufregende Dreiecksgeschichte.

BRI(L)ANTER
 M(A)THEMATIK(E)R -
 GENIA(L)ER
 ERFIND(E)R -
 VERFOLG(T)ER
 SCHW(U)LER

Rolf Hochhuth erzählt die packende Geschichte eines Mannes, der ungezählte Leben rettete, die Welt veränderte und als Schwuler brutal entrechtet wurde.



Rolf Hochhuth
Alan Turing
 Neuauflage 2015
 272 Seiten
 Taschenbuch
 € 10.27

Mirko Beetschen: Schattenbruder.

CH 2014, 335 S., geb., € 24.57

Für den erfolgreichen schwulen Journalisten Samuel Bach beginnt die Bekanntschaft mit dem schüchternen Raymond ganz harmlos. Die beiden haben einen One-Night-Stand, der nicht sonderlich berauschend ist. Samuel denkt, das wär's gewesen. Doch allmählich wird Raymond nicht nur zu einem Verehrer, sondern beginnt den unbedachten Samuel auch noch zu stalken. Auf immer beängstigendere Weise drängt sich Raymond in Samuels Alltag, Privatsphäre und auch Umfeld. Samuel versucht freundlich und korrekt zu bleiben - doch es fällt ihm immer schwerer, die Bedrohung, die von Raymond ausgeht, zu ignorieren. Irgendwann ist es an der Zeit, den Spieß umzudrehen und den Hintergründen des Stalkers auf den Grund zu gehen. Ein beklemmender Thriller mit einer schockierenden Entdeckung am Ende.



Moritz Matthies: Dickes Fell.

D 2015, 272 S., Broschur, € 15.41

Frühling im Berliner Zoo. Endlich heißt es für den Erdmännchenclan wieder einmal: raus aus dem Bau! Der schwule Erdmännchen-Meisterschnüffler Ray ist mehr als erfreut, als Privatdetektiv Phil Mahlow am Gehege gesichtet wird. Allerdings ist dieser ein bisschen blass um die Nase und redet von einem neuen Fall. Ray findet das total cool, ohne zu ahnen, worum es geht. Im selben Moment bricht Phil Mahlow blutend zusammen. Und so stolpert das Erdmännchenermittlerteam Ray und Rufus in ein weiteres Abenteuer, das für Privatermittler Phil



extrem persönlich wird. Nach ein paar Schluck Alkohol versteht dieser plötzlich Erdmännisch.

Moritz Matthies: Dumm gelaufen.

D 2015, 304 S., Pb, € 10.27



Der zweite Teil des Erdmännchenkrimis nun als Taschenbuch: das schwule Erdmännchen Ray lebt mit seinem Clan im Berliner Zoo. Dank eines Tunnels können er und sein Bruder auch außerhalb ihres Geheges operieren. Ray ist völlig aus der Art geschlagen - nicht nur, weil er keine Tunnel graben will. Zusammen mit seinem Bruder Rufus klärt das schwule Privatdetektiv-Erdmännchen Kriminalfälle im Tiermilieu. Beim Eröffnungsrennen ist Rassehengst Stardust schwer gestürzt. Nun droht ihm der Pferdemetzger. Seine Geliebte Angel Eye will nicht an eine natürliche Ursache glauben. Im Zuge ihrer Ermittlungen stoßen Ray und Rufus auf ein Komplott, in dem auch der (menschliche) Besitzer von Stardust eine Rolle spielt. Dieser Hansen ist schwul und macht sich an den einen der beiden parallel ermittelnden, menschlichen Schnüffler heran.

James Lear: Heiße Ware.

D 2014, 288 S., Broschur, € 16.44



Dan Stagg eckte während der Jahre bei den US Marines immer wieder wegen seiner Homosexualität an die »Nichts fragen, nichts sagen«-Regel an. Auch mit seinem neuen Job als Türsteher eines New Yorker Clubs hat er kein Glück. Dann taucht ein geheimnisvoller Fremder bei ihm auf. Er hat einen mysteriösen Auftrag für ihn. Stagg soll den jungen »Privatsekretär« eines mächtigen

Immobilienpekulanten unter höchster Geheimhaltung sicher nach New Hampshire geleiten. Staggs Misstrauen ist zwar geweckt, aber er kann den Job unmöglich ablehnen. Der junge Kerl stellt sich als eitle, hohle Nuss heraus - allerdings lässt sich ihm ein geiles Äußeres nicht absprechen. Zudem scheint die Vorstellung des jungen Mannes von Personenschutz Sex mit einzuschließen. Stagg gerät nun in ein Geflecht aus Intrigen, Verbrechen und Sex.

Joe Lansdale: Machos und Macheten.
Ein Leonard- und Hap-Roman (VI).

Dt. v. Heide Franck.

D 2014, 280 S., Broschur, € 17.37

Einmal im Leben wollen der schwule, schwarze Privatdetektiv Leonard und sein weißer Heterokumpel Hap sich einen richtigen Urlaub gönnen. Doch schon an der Küste Mexikos wird es kompliziert. Kaum eingetroffen, verstrickt eine schöne Fischerstochter die beiden in ihre dubiosen Mächenschaften mit einem gewissen Juan Miguel, seines Zeichens Mafioso und Nudist. Als Hap sich selbst in seiner miefigen Wohnung in East Texas nicht mehr vor Miguel und seinen Handlangern sicher sein kann, muss etwas geschehen. Ein genialer Plan wird geschmiedet mit allem, was dazugehört: Waffen, Chloroform und einem Treffpunkt auf einer Kreuzung um Mitternacht. In ihrem neuen Abenteuer legt das Duo infernal Hap Collins und Leonard Pine noch mal eins drauf. Die beiden Haudegen geraten von einer brenzlichen Situation in die nächste.



Marc Weiherhof: Der Pakt.

D 2015, 200 S., Broschur, € 15.93

Die Ermordung seines Vaters führt für Xaver zum Zusammensturz seines Kartenhauses aus Geld und Macht. Die Beweise, die Xavers Vater über eine geheime Organisation gesammelt hat, waren im wahrsten Sinne des Wortes für ihn tödlich. Die Entscheidungsträger von PAWS wollen nicht, dass die



Informationen an die Öffentlichkeit gelangen. Nun gerät der junge, schwule Sohn ins Visier. Doch ein Bodyguard und ein FBI-Spezialagent wollen ihm bei der Überführung der Verbrecher helfen. Xaver entwickelt Gefühle für beide Männer, weiß aber nicht, dass einer von ihnen ein falsches Spiel treibt. Bald muss er sich für einen der beiden entscheiden. Wird Xaver rechtzeitig erkennen, wer sein wahrer Verbündeter (und der richtige) ist? Hat er überhaupt eine Chance gegen die gefährliche Geheimorganisation?



Karl Kane-Krimis

Karl Kane ist Privatermittler in Belfast.

In »Die Bestien von Belfast« wird eine Leiche im Stadtpark gefunden. Karl erhält den Auftrag, herauszufinden, warum der Mann sterben musste. Die Motive seines Auftraggebers sind undurchsichtig, doch Kane braucht das Geld. Im zweiten Fall »Die satten Toten« wird die Leiche einer Frau gefunden, die kurz vor ihrem Tod Unmengen gegessen hatte. Karl nimmt Ermittlungen auf. Schon bald taucht eine weitere Leiche mit dem gleichen Merkmal auf: In Belfast geht ein Killer um, der seine Opfer mästet, bevor er sie tötet.

Im dritten Fall »Die kalte Krallen« gerät Karl Kane selbst ins Visier. Kane glaubt zunächst an eine Drohung, als er vor seinem Haus eine abgetrennte Hand findet. Wenig später wird in Belfast jedoch eine weitere Hand eines anderen Opfers gefunden. Als Tom Hicks, eine aufschlussreiche Tätowierung entdeckt, kommt Kane einer Bande von Mördern auf die Spur, die von Jägern zu Gejagten geworden sind. Karl Kane ist zwar ein bis auf die Knochen heterosexueller Ermittler, aber seine Fälle führen ihn immer wieder in die schwule und Transenszene; ein hartes Krimi-Highlight, freilich nichts für zarte Gemüter.

Sam Millar: Die Bestien von Belfast (268 S.), Die satten Toten (352 S.), Die kalte Krallen (320 S.), jeweils € 17.42

**Bruno Paul (Hg.):
Geballte Ladung.**

*Loverboys Classic. Bd.21.
D 2015, 218 S., Pb, € 13.35*

Einige der besten Loverboys-Autoren in einem Band: das verspricht eine geballte Ladung prickelnder Sexabenteuer, heißer Geschichten und aufregender Begegnungen. Kerlige Macker und knackige Boys begeben sich auf die Suche nach spritzigen Erlebnissen, dem Mann der Träume oder einfach nur einem geilten Quickie. Spannend und lustvoll erzählt, ist diese Sammlung junger deutscher Autoren ein Muss für jeden Loverboys-Fan.



Axel Neustädter: Ab unter die Dusche!

*Loverboys Classic. Bd.20.
D 2014, 176 S., Pb, € 13.35*

Sportler stehen immer hoch im Kurs. Band 20 aus der Loverboys Classic-Reihe befasst sich mit der leidenschaftlich fantasierten Frage: was tun eigentlich Sportler nach dem Sport? Zu gern würde man den Champions, Bad Boys und Personal Trainern in die Umkleieräume und unter die Duschen folgen. Loverboys macht es möglich: hier wird geschwitzt, hier geht der Blutdruck hoch, hier sind die Muskeln am Dampfen. Da muss also ordentlich abgekühlt werden. Und das wäre hier kein Loverboys-Band, wenn sich »harter Strahl« und »dickes Rohr« einzig auf die landläufigen Vorstellungen vom Duschvorgang beziehen würden. Und so kristallisiert sich für alle Sportfreunde die allseits bekannte Weisheit heraus: nach dem Spiel ist vor dem Sex.



**Scott A. Hess:
Tagebuch eines Sexsüchtigen.**

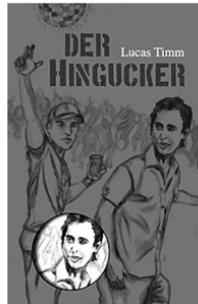
D 2014, 176 S., Broschur, € 15.41



»Tagebuch eines Sexsüchtigen« schildert einen Monat im Leben eines schwulen New Yorkers. Jede Nacht ist der mysteriöse Verfasser der Tagebucheinträge unterwegs. Über Grindr und Manhunt macht er sich auf die Suche nach Männern und hemmungslosem anonymem Sex, um dem faden Alltag seines drögen Jobs zu entfliehen. Bizarre Gangbans stehen im Kontrast zu flüchtigen Versuchen der Enthaltsamkeit. Doch als die nächtlichen Dates die Leere in seinem Leben nicht mehr auszufüllen vermögen, ist der Erzähler gezwungen, sich seiner Sucht zu stellen und seinem Leben eine neue Richtung zu geben. »Tagebuch eines Sexsüchtigen« ist ein ebenso poetischer wie mitreißender Roman, der die schwule Sucht nach gutem und vor allem viel Sex mit einer gehörigen Portion schwarzen Humors würzt.

Lucas Timm: Der Hingucker.

D 2014, 226 S., Broschur, € 13.35



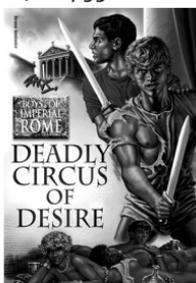
Endlich hat Lucas seine erste eigene Wohnung in der Großstadt Hamburg. Der Neu-Hanseat beginnt lustvoll die schwule Stadt zu erobern. Doch Vorsicht, zwischen Willensstärke und Leichtsinn liegt oft ein schmaler Grat! Und so bringt Lucas sich neben seiner stetigen Selbstverwirklichung immer wieder in Gefahr. Nach »Einer blickt durch« und »Für den Augenblick« darf der Leser in Lucas Timms dritten Roman »Der Hingucker« noch intensiver teilhaben an den Höhen und Tiefen des Alltags eines eingefleischten schwulen Spanners.

Zack: *Deadly Circus of Desire.*

Boys of Imperial Rome, Vol. 1.

D 2014, 240 pp., brochure, € 14.99

Rome, 108 AD - a teeming city of splendor and squalor where millionaires enjoy everything money can buy while poor people scramble to survive. Their only distractions are brutal gladiatorial games and races at the Circus Maximus. After a chance encounter the lives of two diverse young men intertwine. Streetwise Tullius Rufio and patrician Quintus Alba could not be more different but events conspire to link them first in friendship, then in desire. Gladiators, chariot racers, and prostitutes clash in this gay erotic saga of ancient Rome which turns from a circus of desire to youthful love between two engaging heroes. This is the first novel out of a hot new series set in ancient Rome.

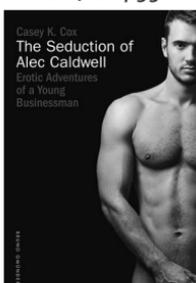


Casey K. Cox:

The Seduction of Alec Caldwell.

Erotic Adventures of a Young Businessman. D 2014, 192 pp., brochure, € 14.99

Alec Caldwell is a successful investment manager, but behind closed office doors he's also a sex toy for his wealthy clients. As a new member of the exclusive »Order of Gentleman«, he finds himself immersed in a secret gay underworld of the rich and powerful. Doors to new worlds open before him, and Alec's experience grows along with the importance of the men he services. But his newfound status puts the blossoming relationship with his boss and master, Rick Hamilton, under pressure. Alec is a hot commodity and temptation abounds. He finds himself questioning, not only the direction of his life and vocation, but the value of those he truly holds dear.



Winston Gieseke (ed.): *Slave Boys.*

Gay S/M Erotica. D 2014, 208 pp., brochure, € 15.99

Being a slave boy means always having to



say you're sorry. Never making decisions or grappling between right and wrong. Because slave boys always know their place. And whether or not they're tied down they feel happily powerless. At times their humiliation is painful but it always leads to enlightenment. Featuring off-the-cuff tales of men in cuffs or slings, or collars »Slave Boys« is a titillating collection of gay S/M erotica about submissive slaves and dominant masters - edited by the experienced hand of Winston Gieseke who has already composed tantalizing copy for various adult entertainment companies and edited several series of gay erotica.

**Shane Allison (ed.):
*Men on the Make.***

True Gay Sex Confessions.

USA 2014, 216 pp., brochure, € 15.95



Wanna know a secret? In this delicious and scandalous volume, Gaybie award-winning editor Shane Allison has persuaded a staggeringly sexy cast of 19 top authors to reveal stories of their own hook-ups, which prove truth is even sexier than fiction. »Men on the Make« features the hottest, downright kinkiest and most unexpected sexual encounters. Allison's spectacularly exhibitionist »Out Here« follows fine men making the rounds through the best cruising grounds in Florida. Rob Rosen's out-of-town conference trip with a cute coworker provides the perfect opportunity to pluck the oh-so-ripe »Forbidden Fruit«. Jay Starre shares his memory of the ginger college boy whose hard work at the ice rink was rewarded again and again in »Late-Night Locker Room«. Some secrets are meant to be shared.

Kit Christopher: *Kinky Gay Sex.*

A Game Plan. D 2014, 204 pp. illustrated, hardback, € 29.99

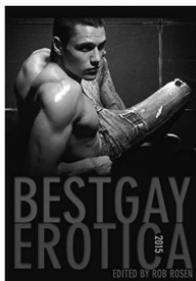
»Kinky Gay Sex« is an introduction to everything for the fearless gay man, a guidebook to all the newest and most exciting practices for those

who like it kinky. From spanking, group sex, and dirty talk to a complete inventory of the best sex toys, this book brings together all the information you need to open up whole new erotic horizons - by yourself, with a partner, or with several sex partners. Beyond shame and without inhibition, it will help you achieve your goal of getting the utmost out of life's most exciting activity - that is gay sex. This kinky sexy book is filled with filthy color photographs - all intended to give you an idea and turn you on to copy the envisaged sexual practices.



Rob Rosen (ed.): Best Gay Erotica 2015.
USA 2015, 232 pp., brochure, € 15,95

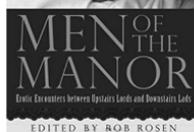
Pretty-boy anthologies are a dime a dozen but this series offers much, much more - with many Lambda Literary Awards to show for it, »Best Gay Erotica« has no peer. This debut volume from Rob Rosen, the prolific and popular erotica author, visits the sweaty back-room of your erotic imagination. »Best Gay Erotica 2015« is filled to the page-turning brim with fantastic tales of fire dancers and TV repairmen, of hunky painters and electricians and magicians, solo sex, duo sex, and sweat-soaked triple onslaughts. Heck, throw in an alien and a priest, and you'll soon see why this anthology is head and shoulders - not to mention certain other body parts - above the rest, and always with the highest literary quality that readers have come to expect from this esteemed and steamy collection.



Rob Rosen (ed.): Men of the Manor.
Erotic Encounters Between Upstairs Lords and Downstairs Lads.

USA 2014, 232 pp., brochure, € 15,95
The country estate, masters and servants, mystery and intrigue, sex and money. All go hand in hand in these turn-of-the-century tales of what goes on behind the manor's closed doors. Does the master lure the butler to the phonograph room for a romp behind the sofa,

or does the stable boy have a tryst with the footman while the lord longingly watches on? Does the aristocrat drop his foppish manners when the butler helps him undress? And do the classes exchange more than pleasantries when the lamps are dimmed and the ladies retire for the evening? Rob Rosen has gathered the hottest stories of gay romance and sex between wealthy aristocrats and the hard-working estate staff, all with a pre-World War I backdrop, including the fashion and art and the latest inventions of the day.



Rinaldo Hopf, Axel Schock (Hg.):
Mein schwules Auge 11

Das Jahrbuch der schwulen Erotik.
D 2014, 320 S. illustriert, Broschur, € 17,27



Die 11. Ausgabe des Jahrbuchs der schwulen Erotik befasst sich mit dem Thema »Die Freiheit, die wir meinen«. Texte, Fotografien und künstlerische Arbeiten erzählen diesmal von Männern, die sich im besten Sinne des Wortes frei machen - sie entblößen sich, lassen alle Hüllen fallen oder sind auf der Suche nach neuen sexuellen Entgrenzungen. Auch geht es in den diesjährigen Beiträgen um politischen Kampf, um (sexuelle) Freiheit und Menschenrechte - hier berichten einige Schwule von ihren Erfahrungen mit Unfreiheit und Homophobie in vielen Teilen der Welt. Freiheit - das kann auch grenzenlose freie Liebe, Freizügigkeit und Zwanglosigkeit bedeuten. Es gibt Geschichten von schwulen Freibeutern, Freiern, Freidenkern. Und Bilder oder Texte von Männern, die sich frank und frei unter freiem Himmel vergnügen.

Impressum

Buchhandlung LÖWENHERZ, Berggasse 8, 1090 Wien,
Tel 01-317 29 82, Fax 01-317 29 83, eMail
buchhandlung@loewenherz.at, Mo-Do 10-19 Uhr, Fr 10-20,
Sa 10-18 Uhr, www.loewenherz.at - Druck: agensketterl
Druckerei GmbH, 3001 Mauerbach. Irrtümer und Preisänderungen vorbehalten. Cover: Conchita Wurst, mit freundlicher Genehmigung © ORF.

comics & manga

Dale Lazarov und Michael Broderick: Fast Friends.

D 2015, 64 S., Farbe, geb., € 20.55

»Fast Friends« ist der neue wortlose (dafür umso explizitere) Comic von Dale Lazarov und Michael Broderick. Er erzählt, wie zwei Männer während eines Wintersturms zufällig gemeinsam Zuflucht finden – die starken Arme des jeweils Anderen bieten zudem Wärme in der kalten Winternacht. Der Unterschlupf kommt gelegen, nachdem die rabiaten Liebhaber der beiden ihnen gegenüber nicht allzu viel Zärtlichkeit bewiesen haben und offensichtlich nicht wussten, den Sex mit ihnen zu schätzen. Die Fans von Lazarov und Broderick werden auch diese wortlose Graphic Novel dank ihrer sexuellen Deutlichkeit und ihres Einfühlungsvermögens lieben.



Tom Bouden: In Bed with David and Jonathan.

D 2015, 80 pp., colour, Engl. text, hardback, € 19.99

David and Jonathan are two innocent-looking young men who meet each other amidst the prowlers in the park late one night - at least that is what seems to be the case at the outset. Just behind their angelic facades, however, are devils in disguise. This »second skin« is what we get to see - details from the boys' public and private lives. The hard cold facts from the story of »David and Jonathan« contrast wonderfully to the first impression of naiveté in these comics, drawn in a style reminiscent of the world-famous »Tintin«.



Song: Big Is Better 2.

D 2014, 160 pp., colour, engl. Text, Broschur, € 19.99



Following the success of »Big Is Better«, talented Song releases a second volume of his explicit gay comics in English. He was one of the most important comic discoveries of the year 2013. Now he's back with his characters Sam - the tender muscle giant - and Pete - the well-endowed boy. In this new story, they are banished from the gay community and the world at large. Again, they find love with one another because of their differences. Again, they go through some pretty explicit adventures and make new experiences - they are confronted with genetically altered males, crazy scientists, and even terrorists - but what else could Song's imagination have in mind for them? It is part of Song's fascination that you surely want to know.

Iceman Blue: Lost Fantasy Hero.

D 2015, 104 pp., colour, brochure, € 19.99



Destiny calls upon James - a rough and tough biker - to save a magical kingdom where he encounters a cast of colorful characters from the Dragon Lord, a dethroned ruler, to legendary demons, guards, and Valentine, a princess obsessed with power. These opposing parties have claimed James as their own legendary hero - however only one side will reign supreme. With the ultimate goal of making his way home, James finds not only erotic adventure on his journey but shenanigans as well. Sexual harassment, abuse, and humiliation - is that a way to treat a hero? Another fantastic story by Iceman Blue which is as erotic as it is funny.

Takeshi Matsu: More and More of You and Other Stories.

D 2014, 160 pp., b/w, brochure, € 19.99

Gay manga at its best: Takeshi Matsu's hentai mangas are humorous and highly erotic stories. They enjoy popularity not only in Japan but also become more popular around the globe. His style is what is referred to as »bara«. Unlike most yaoi manga (that feature boy love) he is into very muscular, extremely masculine looking men who love men of the same constitution. Different from the usual intention of yaoi mangas (they are made by women for girls - showing mostly boys caressing each other) - the hentais are done by gay men for a gay following - showing explicit sex between men with big muscles. This manga contains »Tales From the Kitchen«: you certainly want to know why anyone serves condensed milk with bananas - and that all the time.



Gengoroh Tagame: Fisherman's Lodge.

D 2014, 160 pp., b/w, engl. Text, brochure, € 19.99



Gengoroh Tagame is one of the most famous and influential gay manga artists on Earth. He has already reached a kind of importance and following comparable only with Tom of Finland himself. Although it has been written in an art magazine: »Tom of Finland's work looks like something out of Disney beside his [Tagame's] illustrations.« Fans all over the world worship the gay masculine eroticism of his elaborate drawings. Following his previous works »Endless Game« and »Gunji«, »Fisherman's Lodge« is published as the third volume in this gay manga series. It also contains the two gay short mangas »Confession« and »End Line«. It will surely leave the crowd of fans wanting more to come from this extraordinary artist.





**CAFÉ &
VEREINS-
ZENTRUM**

Gruppentreffs

Mi 19 Uhr: Lesben
Do 17.30 Uhr: Jugend

Für andere Treffen und
aktuelle Veranstaltungen
siehe Veranstaltungskalender
auf der Homepage.

Café

Di: 18-22 Uhr
Fr: 18-01 Uhr
Sa: 18-01 Uhr
So: 18-22 Uhr

→ Tourist-Infos
→ Gratis-WLAN

Heumühlgasse 14
1040 Wien
Tel. 01/2166604
www.hosiwien.at



sachbuch

Björn Koll / Kurt von Hammerstein (Hg.): Der Kreis - Eine Sammlung.
D 2014, 348 S. mit zahlreichen Abb., Broschur, € 61.60

1942 gründete Karl Meier in Zürich den »Kreis«. Bis in die 1960er Jahre hinein entwickelte sich die Schweizer Schwulenvereinigung zu einer international vernetzten Organisation, die ihren Mitgliedern mit Rat und Tat zur Seite stand.



Die glamourösen Bälle zogen schwule Männer aus der ganzen Welt an. In der dreisprachigen Zeitschrift »Der Kreis« wurde die Schönheit der Männer gepriesen und die Erfahrungen eines Lebens im Geheimen ausgetauscht. Zwischen 1943 und 1967 erschien »Der Kreis« monatlich. Während des Zweiten Weltkriegs und noch einige Jahre danach war »Der Kreis« die einzige Homosexuellenzeitschrift überhaupt. Im vorliegenden Band sind Texte, Fotos und Grafiken versammelt, die ein Vierteljahrhundert schwuler Geschichte vor Augen führen.

Galina Ponomareva: Das internationale lesbisch-schwule Filmfestival »Bok o Bok«.

D 2015, 123 S., Broschur, € 14.39

»Bok o Bok« (international bekannt als »Side by Side«) ist das bisher einzige LGBT-Filmfestival in der Russischen Föderation. Es fand im Jahr 2008 zum ersten Mal statt und entwickelte sich in nur sieben Jahren von einem internationalen kulturellen Event des offenen Dialogs zwischen der lesbisch-schwulen Community und der russischen Gesellschaft hin zu einer Plattform für oppositionelle Bewegungen und zu einem Raum der Gegenöffentlichkeit. Durch eine historische



Rekonstruktion der Ereignisse werden Entwicklung und Problematik von LGBT-Filmfestivals sowie der lesbisch-schwulen Community in der Russischen Föderation auf sozialer, politischer, gesellschaftlicher und individueller Ebene herausgearbeitet. Zudem wird die Frage behandelt, inwiefern »Bok o Bok« Einfluss auf die persönliche Identitätsbildung der russischen LGBT-Community und ihrer Mitglieder ausübt.

Margret Göth / Ralph Kohn: Sexuelle Orientierung in Psychotherapie und Beratung.

D 2014, 185 S., Broschur, € 35.97



PsychotherapeutInnen wollen schwule, lesbische und bisexuelle PatientInnen weder pathologisieren noch diskriminieren, sondern vielmehr affirmativ arbeiten. Viele ziehen sich auf emphatisches Verstehen zurück. Andere beachten die sexuelle Orientierung

möglichst nicht. Die Folge: oft wird die Bedeutung der sexuellen Orientierung für den Klienten nicht erkannt. Lesben, Schwule, Bisexuelle durchlaufen als Minderheit in einer heteronormativen Mehrheitsgesellschaft eine spezifische sexuelle Identitätsentwicklung. Sie sind spezifischem Minderheitenstress und Risikodynamiken ausgesetzt, gegen die sie eigene Ressourcen mobilisieren und Communities schaffen. Praxisnah vermitteln Autorin und Autor Wissen um die Besonderheiten einer nicht-heterosexuellen Entwicklung schwuler, lesbischer und bisexueller Identitäten und Lebenswelten.

Agnes Heller: Die Welt der Vorurteile. Geschichte und Grundlagen für Menschliches und Unmenschliches.

Ö/D 2015, 161 S., geb., € 24.00

Agnes Heller greift zurück bis in die Antike, um zu zeigen, unter welchen Umständen Vorurteile entstehen können. Sie fragt nach gesellschaftlichen und psychologischen Voraussetzungen

und analysiert die grundlegenden Vorurteile der Moderne: rassische, ethnische und religiöse Vorurteile, Klassenvorurteile, Vorurteile gegen Frauen und sexuelle Vorurteile. Von Sokrates bis Shakespeare, von Leibniz über Weber bis Foucault und Luhmann führt uns die Grande Dame der Philosophie vor Augen, was sie auch persönlich im 20. und 21. Jahrhundert erlebt hat und noch erlebt: einen ganzen Kosmos von Vorurteilen.



Tim K. Wiesendanger:
Befreiter schwuler Eros.

Unbewusstes beim Sex.
D 2014, 120 S., Broschur, € 21.59

Anhand eines ausführlichen Beratungsgesprächs leuchtet der Autor mit seinem Klienten »Tom« exemplarisch die unbewussten psychologischen Hintergründe eines befreiten schwulen Sexlebens aus. Der Psycho- und Sexualtherapeut führt darin sein Gegenüber einfühlend und zugleich konfrontativ an dessen unlieb-samen Gefühle wie Eifersucht und schlechtes Gewissen heran. So gelingt es »Tom« sowohl seine wirklichen Bedürfnisse nach Intimität und Autonomie auszuloten, als auch seine bisher verborgenen intimen Wünsche beim Sex offen zu benennen und durchzusetzen. Durch eine solche vertiefte Auseinandersetzung kann es allen schwulen Männern gelingen, ihren Eros aus dem Monogamediktat nachhaltig zu befreien. Auch liegt im befreiten schwulen Eros der Schlüssel, authentische zwischenmenschliche Beziehungen aufzubauen.



Koray Yilmaz-Günay (Hg.):
Karriere eines konstruierten Gegen-satzes: zehn Jahre »Muslime versus Schwule«.

Sexualpolitiken seit dem 11. September 2001.
D 2014, 215 S. mit Abb., Broschur, € 18.50
Nach den Anschlägen vom 11. September

2001 sind »die« MuslimInnen zu einer homo-genen Gruppe zusammengefasst und »dem« Westen gegen-übergestellt worden. Die Rechte von Frauen und Homosexuellen haben im gleichen Zeitraum - und durchaus im Zusammen-hang damit - eine Aufwer-tung erfahren. Während in den westlichen Län-dern Erfolge der Emanzipationsbewegungen sichtbar wurden, schien es um die sexuelle Selbstbestimmung in mehrheitlich muslimischen Ländern und innerhalb muslimisch definierter MigrantInnengruppen schlecht bestellt zu sein. Dieses Buch blickt auf die Überlappungen von feministischen und queeren Debatten mit den Entwicklungen in der Mehrheitsgesellschaft. Es geht der Frage nach, ob/wie relevante Erfolge der Emanzipationsbewegungen u.a. durch rassi-stische Rückschritte erkaufte wurden.



Astrid Deixler-Hübner und Hannes Schäffer:
Partnerschaft ohne Trauschein.
Zusammenleben - Kinder - Vorsorge - Trennung - alle wichtigen Rechtsfragen.
Ö 2014, 176 S., Broschur, € 19.90



Mit einer Partnerin, einem Partner zu leben bedeutet heute nicht mehr automatisch, dass zwei Menschen auch hei-raten wollen. Immer häu-figer wird eine nicht eheliche Lebensgemein-schaft der Ehe vorgezo-gen. Die Partnerschaft ohne Trauschein wirft aber viele Fragen auf. Wem dürfen Ärzte im Krankheitsfall Auskunft geben? Wer erbt nach dem Tod des Partners? Wie ist die recht-liche Situation mit (gemeinsamen) Kindern? Ist künstliche Befruchtung oder Adoption möglich? Welche Rechtslage gilt in Österreich für gleich-geschlechtliche Partnerschaften? Und was ist bei einer Trennung vor allem in Hinblick auf erbrachte Leistungen zu beachten? Wie man als nichtverheiratetes Paar Vorsorge für Tren-nung, Krankheit und Tod trifft und alle weiteren relevanten Rechtsfragen behandelt dieser Rat-geber für alle Phasen einer Partnerschaft.

**Michel Foucault:
Die Macht der Psychiatrie.**

Vorlesungen am Collège de France 1973 - 1974. Dt. v. C. Brede-Konersmann.
D 2015, 595 S., Pb, € 24.67

In »Die Macht der Psychiatrie« präsentiert Michel Foucault eine Genealogie der modernen Psychiatrie und der spezifischen Wissensformen, die sie hervorgebracht hat. Man kann, so seine These, den Erkenntnissen der Psychiatrie über den Wahnsinn nur dann Rechnung tragen, wenn man sie ausgehend von den Dispositiven und Wissenstechniken her analysiert, die die Behandlung der Kranken bestimmen. Foucaults brillante Untersuchung konzentriert sich vor allem auf die Frühzeit der Psychiatrie von Pinel bis Charcot und schließt mit einer Betrachtung der »Depsychiatisierung« des Wahnsinns in den Neurowissenschaften und der Psychoanalyse, die über die Bewegung der Antipsychiatrie bis in die Gegenwart wirkt.



Stephan Kammer / Karin Krauthausen (Hg.): Hubert Fichtes Medien.

D 2014, 192 S., Broschur, € 27.80



Hubert Fichte publizierte in Massenmedien und Subkulturmagazinen, in Rundfunk, Kleinverlagen und wissenschaftlichen Zeitschriften. Neben traditionellen literarischen Formaten stehen Kritiken, Reportagen, Interviews, Hörstücke und Features. Dabei radikalisierte Fichte das Formpotenzial dieser vielgestaltigen Schriftstellertätigkeit zu einer inszenierten Grenzüberschreitung. Doch so einzigartig wie seiner Zeit voraus diese multimediale Produktivität in den 60er bis 80er Jahren erscheinen mag. Der Blick auf Hubert Fichtes Medien macht auch deutlich, unter welchen Bedingungen das Gefüge der deutschsprachigen Medienlandschaft funktionierte, kurz bevor die digitalen Medien alles radikal zu verändern begannen.

PRIDE

Das lesbisch/schwule Österreichmagazin

GAY
LOVE
MUT
EPG
COMING OUT
BUTCHES
PRINZ
SPASS
LESBISCH
PRIDE
SCHWUL
SAFE
GLAMOUR

KINDERWUNSCH
TUNTE
L-WORD
PARTY
GOING PUBLIC
SQUEER
EHE
GLÜCK
REGENBOGEN
HETEROFREUNDLICH
PARTNER/INNEN/SCHAFTEN
PARADISE
EMOTION
LANDLIEBE
DIVERSITY
PORNO
LOVE

www.pride.at

f /pride.magazin

jetzt
kostenlos
bestellen

Ein Gemeinschaftsprojekt von

Martin Bichsel: Trans Visit.

D 2014, 96 S., geb., € 22.70

Während acht Jahren hat der Fotograf Martin Bichsel 11 Transmenschen in der Schweiz, Europa, Japan, Sibirien und Nordafrika in deren Alltag fotografiert und die Lebensgeschichten notiert. Sein Ergebnis ist ein Bild- und Textband, der einen eindringlichen Zugang zu einem Thema schaffen soll, bei dem zu oft weggeschaut und stigmatisiert wird.



kitchen politics (Hg.): Wofür wir kämpfen.

D 2015, 96 S., Broschur, € 10.07

Queere Politik und überhaupt lesbisches, schwules, queeres Leben sind auf Communities angewiesen. Sie erweitern den Raum des Politischen, der bei den politisch linken Parteien und Gruppierungen bis heute häufig auf öffentliche Ereignisse wie Demos und Kampagnen eingeengt wird; hierdurch verändern sie diesen politischen Raum und schaffen neue Perspektiven. Die Fragen, wie wir gemeinsam leben wollen und welche gesellschaftlichen Strukturen wir im Alltag benötigen, um uns über private Kontakte hinaus (Freundschaften, Liebesbeziehungen, Familie) gegenseitig zu unterstützen, sind immer auch queerpolitische Fragen gewesen.



Ika Elvau: Inter*Trans*Express* - eine Reise an und über Geschlechtergrenzen.

D 2014, 95 S., Pb., € 10.07

Mit dem Inter Trans Express nach Queer-
topia mit Zwischenstopps am Sockenregal,

in der Selbsthilfegruppe und dorthin, wo es am Horizont glitzert. Welches Geschlecht



haben deine Socken? Was ist Genderterror? Wie queer ist eigentlich das Gesundheitsamt? Das Buch behandelt in Kurzgeschichten, Gedichte und Zeichnungen den Alltag und Widerstand als Gender-outlaw. Es beschreibt persönliche Erfahrungen und macht damit

Interperspektiven sichtbar. Dem vermeintlichen ExpertInnentum und der Pathologisierung seitens der Medizin und Psychologie wird hier eine emanzipatorische Selbstdefinition von Geschlecht außerhalb der Kategorien Mann oder Frau entgegengesetzt. Es soll der Ermutigung von Genderoutlaws dienen und ist zudem peppig illustriert.

Zanele Muholi: Faces and Phases.

D 2014, 368 pp., hardbound, € 49.40



In »Faces and Phases 2006 - 14«, Zanele Muholi embarks on a journey of visual activism to ensure black queer and transgender visibility. Despite South Africa's progressive Constitution and twenty years of democracy, black lesbians and

transgender men remain the targets of brutal hate crimes and so-called corrective rapes. Taken over the past eight years, the more than 250 portraits in this book, accompanied by moving testimonies, present a compelling statement about the lives and struggles of these individuals. They also comprise an unprecedented and invaluable archive: marking, mapping and preserving an often invisible community for posterity.

LÖWENHERZ

www.loewenherz.at

Über 1.5 Millionen Titel online bestellen - z.B. den neuen Houellebecq



Michel Houellebecq:
Unterwerfung
Aus dem Französischen
von Norma Cassau
und Bernd Wilczek
D 2015
geb., 272 S., € 23.70

biographisches

Conchita Wurst: ***Ich, Conchita - We Are Unstoppable.*** *Meine Geschichte.*

Mit einem Vorwort von Jean Paul Gaultier.
D 2015, 180 S. mit bisher unveröffentlichten Fotos, € 20.56

Conchita Wursts ESC-Sieg hat in Österreich viel bewegt. Dabei hatte sie auch mit Gegenwind zu kämpfen, und viele glaubten nicht an ihren Sieg beim Songcontest. Aus dem Internet kamen sogar Morddrohungen. Conchita Wurst lässt niemanden kalt. Ihr Spiel mit Geschlechtern polarisiert und fasziniert. Die Frau mit Bart, die eigentlich von einem schwulen, jungen Mann verkörpert wird, wird selbst von Stars wie Elton John, Cher, Jean Paul Gaultier und Karl Lagerfeld für ihr Talent und ihren Mut bewundert. Nun spricht sie zum ersten Mal über ihre Kindheit, die Liebe ihrer Eltern, den Beistand ihrer Oma, aber auch die harsche Diskriminierung, die sie erfahren musste. Warum verlässt sie bereits mit 14 Jahren die Heimat, um auf eigenen Füßen zu stehen? Wie wurde aus Tom Neuwirth die Kunstfigur Conchita Wurst? Wie schafft sie es, ihren Traum in die Tat umzusetzen, wenn ihr Tag für Tag Hindernisse in den Weg gelegt werden? »Ich, Conchita« ist die fesselnde Autobiografie eines schwulen Jungen aus der Provinz, der immer an die Vision glaubte, eines Tages ein Weltstar zu sein.

Joan Schenkar: ***Die talentierte Miss Highsmith.*** *Dt. v. R. Orth-Guttman u.a.*

D 2015, 1070 S., geb., € 30.73

Als Schriftstellerin ein Ausnahmetalent und weltberühmt, erscheint Patricia Highsmith umso mysteriöser und widersprüchlicher, je weiter man unter die Oberfläche der Gerüchte taucht. Nach außen verschlossen wie eine Auster, hinterließ sie Abertausende von Seiten intim-

ster Einblicke in ihr Schlaf- und Arbeitszimmer.



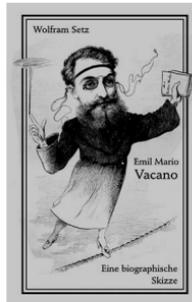
Von Kind an überzeugt, im Körper eines Jungen geboren zu sein, sind ihre (meist weiblichen) Geliebten so zahlreich wie die perfiden Verbrecher ihrer (meist männlichen) Romanfiguren. Joan Schenkar folgt dem emotionalen Auf und Ab von Patricia Highsmiths Leben wie den Windungen eines Schneckenhauses. Jahrelange Recherche und größtenteils unveröffentlichtes Archivmaterial sowie persönliche Gespräche mit Vertrauten setzen Stück für Stück das Bild einer scheuen, zurückgezogenen Frau zusammen, die Tom Ripley als ihr selbstbewusstes Alter ego in die Welt setzte.

Wolfram Setz: Emil Mario Vacano.

Eine biographische Skizze.

Bibliothek rosa Winkel. Bd.69.

D 2014, 250 S., geb., € 20.56



»Ein Fabulierer, der seine Feder bald in Champagner, bald in Herzblut tauchte.« - Günther von Freiberg, 1892 - ein junger Mann, der als »Kunstreiterin« aufgetreten ist und umsattelt auf den Pegasus, ein Verfasser pikanter Geschichten, der kirchenkritische Bücher vorlegt - unterschiedlichste Aspekte prägen Leben und Werk des zu seiner Zeit vielgelesenen, hochgelobten und vielgeschmähten Österreicherers Emil Mario Vacano (1840-1892). Ausgehend von authentischen Zeugnissen, Briefen zumeist, werfen die biografischen Skizzen Schlaglichter auf einen Autor, der wie kaum ein Anderer sein Leben in Literatur verwandelt hat, die nur allzu gern als autobiografisch gelesen wurde. Ein Textanhang bietet einige Proben davon. Wolfram Setz veröf-

fentlicht diese biografische Skizze als 69. Band der Bibliothek rosa Winkel.

Karl Lagerfeld: **Karl über die Welt und das Leben.**

D 2014, 174 S. illustriert, geb., € 22.62

Karl Lagerfeld ist nicht nur ein moderner Meister der Couture, er ist auch bekannt für seine unverblühten Aussagen und Meinungen. Er ist insofern ebenso sehr zu faszinieren wie zu polarisieren. Seine bissigen, nicht selten weisen und in der Regel provokanten Statements tauchen immer wieder als exzentrische Blitzmeldungen in der Presse auf. »Karl über die Welt und das Leben« fasst nun die unterhaltsamsten Sentenzen von Karl Lagerfeld zu Lebens- und Themenbereichen wie Mode, Luxus, Design und natürlich zu sich selbst in einem Band zusammen. Herausgekommen ist dabei eine Mischung aus kleinen Weisheiten und kultivierten Boshaftigkeiten, wie nur er sie zu formulieren versteht.



Paul Sahner: Karl.

D 2014, 447 S., Broschur, € 14.99

Seit einem halben Jahrhundert ist Karl Lagerfeld der Star der internationalen Modeszene. Er machte Chanel zu dem, was es heute ist. Er erschuf einige der Göttinnen des Laufstegs. Er gehört der Crème de la Crème des Jetsets an. Gleichzeitig ist sein Privatleben geheimnisumwittert. In 15 Jahren war Paul Sahner häufig bei Karl Lagerfeld zu Gast und interviewte ihn in sehr persönlichen Gesprächen. Einige Geheimnisse konnten dadurch gelüftet werden. KL hält Sex für eine Freizeitbeschäftigung unter Jugendlichen. Er vergleicht Homosexualität mit Haarfarben - blond oder dunkelhaarig. Den Verlust von 42 Kilos führt er auf seine Absicht zurück, ein idealer Kleiderbügel sein zu wollen. Er muss seine Haare nicht waschen, weil er sie regelmäßig pudert. KL hat ein Faible für selbsterstörerische Menschen und kann bis zu 20 Stunden durcharbeiten.



Detlef Grumbach (Hg.): **Treffpunkt im Unendlichen.**

Frederic Kroll - Ein Leben für Klaus Mann.

D 2015, 240 S., geb., € 25.70



Klaus Mann war fast vergessen, als Frederic Kroll Anfang der 1970er Jahre die Herausgeberschaft der Klaus-Mann-Schriftenreihe übernahm. Zu Beginn ahnte wohl niemand, dass dieses biografische Projekt auf über 3.000 Seiten anwachsen und mehr als 30 Jahre in Anspruch nehmen würde. Wegbegleiter wie Klaus Täubert, Klaus-Mann-Forscher wie Uwe Naumann und Veit Schmidinger sowie die Erika-Mann-Biografin Irmela von der Lühe würdigen diese beispiellose Arbeit. Freunde und Nachfolger berichten von Begegnungen mit Frederic Kroll. Last not least enthält der Band drei Erstveröffentlichungen aus dem Nachlass Klaus Manns: »Der Kaplan« (1945), »Windy Night, Rainy Morrow« (1946) und »The Last Day« (1949). Eine interessante Archäologie der Klaus-Mann-Rezeption in Deutschland.

Christian Weber: Gus van Sant - **Looking for a Place Like Home.**

D 2015, 447 S. mit zahlreichen SW- u. farb. Abb., Broschur, € 29.81



Mit seinen bisher 15 Spielfilmen hat Gus Van Sant ein vielfältiges Oeuvre geschaffen, das von Independentfilmen («My Own Private Idaho») über Oscar-prämierte Studioproduktionen («Milk») bis zu verstörenden Kunstfilmen («Elephant») reicht. Stets greift der US-Regisseur auf den gleichen Figurentyp zurück: den heimatlosen Außenseiter, der auf der Suche ist nach einem neuen Zuhause. Die Variationen offenbaren verschiedene gestalterische Strategien, diese Figur zu charakterisieren und ihr Erleben einzufangen. Diese Monografie zu Van Sants Kino analysiert detailliert alle Langfilme von «Mala Noche» (1985) bis «Promised Land» (2012). Sie verortet Van Sants künstlerische Suchbewegung im Queer

Cinema, als dessen wichtiger Vertreter der offen schwule Regisseur gilt, und in einer US-Filmtradition der Heimatlosigkeit.

Klaus Dieter Spangenberg:
**»Die schöne Helena« - Fritz, ein
 schwules Soldatenschicksal.**

Fallbeispiel zur Militärjustiz und Verfolgung Homosexueller in der Wehrmacht. D 2014, 47 S. illustriert, Broschur, € 6.95

Friedrich W. Spangenberg verlebte seine Kindheit und Jugend in Marburg/Lahn. Nach Abschluss seines Studiums der Pharmazie wird er 1942 zur Wehrmacht einberufen. Schon in jungen Jahren hat er an sich festgestellt, dass er schwul ist. An ein offenes Ausleben der Homosexualität war im »Dritten Reich« nicht zu denken. Und während des Weltkriegs wird sie ihm zum Verhängnis, als er 1943 in flagranti beim schwulen Sex erwischt wird. Ein Feldgericht der Wehrmacht verurteilt ihn zu 9 Monaten Gefängnis. Im Anschluss an die Haftstrafe wird er degradiert an die Ostfront geschickt, um sich dort im Kampf zu »bewähren«. Seit 1944 gilt Friedrich W. Spangenberg als vermisst. Anhand von Dokumenten aus seiner Wehrmachtsakte wird sein Leben rekonstruiert. Fotos aus dem Familienarchiv illustrieren das kurze Leben dieses schwulen jungen Mannes.



Alexandra Reinwarth: Hape.

Auf den Spuren des lustigsten Deutschen. D 2015, 255 S., Pb, € 10.27

Seit über 20 Jahren ist Hape Kerkeling »der« schwule Sympathieträger und Erfolgsgarant des deutschen Entertainments. Er ist verantwortlich für viele Sternstunden der Fernsehunterhaltung: Hanni-Heinrich, Königin Beatrix vor Schloss Bellevue, Horst Schlammer und viele mehr. Auf dem Höhepunkt seines Erfolgs zog er sich zurück und wanderte auf dem Jakobsweg, womit er einen ungeahnten Boom des Pilgers auslöste und nebenbei



noch einen absoluten Bestseller schrieb. Und trotz des riesigen Erfolgs ist er immer bescheiden, freundlich und irgendwie einer von uns geblieben. Wie wurde er zum erfolgreichsten Entertainer Deutschlands? Woher nimmt er seine Ideen? Wer ist der private Hape Kerkeling? Wie funktioniert sein Humor?

**Giorgio Galli: Pasolini -
 der dissidente Kommunist.**

Zur politischen Aktualität von Pier Paolo Pasolini. Dt. v. Fabien Kunz-Vitali. D 2014, 199 S., Broschur, € 28.78



Sich heute mit Pier Paolo Pasolini als politischem Denker zu beschäftigen, heißt vor allem, seine Voraussicht zu bewundern und sich diese zu vergegenwärtigen. Die größte Weitsicht zeigen die Schriften über die Jahre 1968 bis 1975 - eine Zeit, in der in politischer Hinsicht ein Wandel möglich schien, der Italien massiv verändert hätte. Es wäre nicht zu dem zerfallenen und dekadenten Land geworden, das es heute ist. Pasolini hielt jenen Wandel für wünschenswert, ohne jedoch wirklich an die Möglichkeit seiner Umsetzung zu glauben. Sein Denken machte ihn skeptisch, ließ ihn aber nicht resignieren. Es ging ihm immer auch um Lösungsansätze. 1975 wurde Pasolini umgebracht. Giorgio Galli leistete Rekonstruktionsarbeit und macht Pasolinis Ansätze fruchtbar für aktuelle Fragestellungen, indem er sein Denken bis in die Gegenwart weiterführt.

**Markus Muliari: Damit wir uns
 verstehen! Mein Großvater und ich.**

Mit Auszügen aus den Tagebüchern Fritz Muliars. Ö 2015, 256 S., geb., € 22.00



Wenn der österreichische Kammerschauspieler Fritz Muliari die Bühne der Familie betrat, nahmen alle, auch sein Enkel Markus, die ihnen zugeordneten Rollen ein. Die Beziehung zu Großvater Fritz war von Ehrfurcht und Sehnsucht, von schmerzhafter Sprachlosigkeit und Distanz

geprägt. Als Markus Muliar die Tagebücher seines Großvaters entdeckt, beginnt er zu verstehen, warum es so schwierig war für Fritz und seine Generation, über das Erlebte, Erlittene und Empfundene zu sprechen. In diesen Erinnerungen zeigt Markus Muliar auch auf, wie es dazu kommen konnte, dass Großvater und schwuler Enkel nie zu einer emotional herzlichen Beziehung finden konnten.

Matthias N. Lorenz und Oliver Lubrich (Hg.):

Jean Genet und Deutschland.

D 2015, 448 S. mit S/W-Abb.,

Broschur, € 51.19

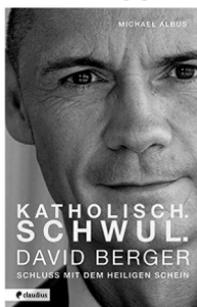
Eine Reise durch das »Dritte Reich« bildet ein Schlüsselerlebnis in Genets Leben und Werk. Der Hamburger Zensurprozess um den Roman »Notre-Dame-des-Fleurs« veränderte die deutsche Rechtsprechung zur Kunst. Im deutschen Theater fand Genet immer wieder einen Ort, an dem seine Werke wirken konnten, während sie andernorts von Tabugrenzen umstellt waren. Dieser Band dokumentiert ein interdisziplinäres Symposium, das aus Anlass des 100. Geburtstag von Jean Genet an der FU Berlin stattfand. Die Beiträge zeigen, wie Jean Genets radikale Poetik und Politik in der Auseinandersetzung mit Deutschland besonders deutlich werden. Künstlerische Perspektiven eröffnen die Zeugnisse deutschsprachiger Schriftsteller und Filmemacher wie Josef Winkler, Belmen O und Rosa von Praunheim.



Michael Albus: Katholisch. Schwul.

David Berger - Schluss mit dem heiligen Schein. D 2015, 144 S., Broschur, € 15,32

David Berger ist katholisch und schwul. Vor seinem Coming-out machte er ausgerechnet Karriere in den konservativsten Kreisen der Kirche. Lange Zeit war seine Homosexualität kein Problem, bis er sich 2010 in den Medien outete und mit »Der heilige Schein« einen Insi-



derbericht über den scheinheiligen Umgang der katholischen Kirche mit Homosexualität vorlegte. Später war er Chefredakteur des deutschen Schwulenmagazins »Männer«. Hier lernen wir den Menschen hinter dem Skandal kennen. Warum entschied sich David Berger als Homosexueller für eine Laufbahn in der Kirche? Wie lebte er mit der Doppelmoral? Was gab den Anstoß für sein Outing? Was geschah danach? Und wie steht er heute zur katholischen Kirche?

William S. Burroughs:

Radiert die Worte aus.

Briefe 1959 - 1974. Dt. v. Michael Kellner.

D 2014, 299 S., geb., € 20.46



Diese hier zusammengestellten Briefe stammen aus einer Zeit, in der William S. Burroughs zu einer zentralen Figur für einen neuen Künstlerzirkel wurde, der nur noch eine lose Verbindung zur Beatgeneration aufwies. Zu seinen Briefpartnern gehörten Allen Ginsberg, Paul Bowles, Ian Sommerville und Alexander Trocchi. Einige von ihnen führten wie er selbst ein Leben im freiwilligen Exil. Burroughs wurde zwar später im Leben in die American Academy und ins Institute of Arts and Letters aufgenommen. Doch in den 1960ern sah es nicht danach aus, als ob je Leser seine experimentellen Arbeiten zu Gesicht bekommen würden. Neben dem Kampf um Anerkennung zeigen die Briefe auch, dass hinter dem scheinbaren Aberwitz von Burroughs' Schreiben eine ausgefeilte Methode steckte. Sie offenbaren auch, wie sehr die Radikalität der Texte mit der des Privatmenschen Burroughs übereinstimmt.

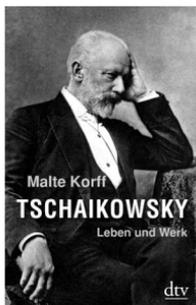
Malte Korff: Tschaiowsky.

Leben und Werk.

D 2014, 255 S. mit Bildteil, geb., € 20.46

Peter Iljitsch Tschaiowsky (1840-1893) galt schon vor seinem Tod als der bedeutendste russische Komponist. Sein ganzes musikalisches Werk entstand innerhalb von drei Jahrzehnten. Das Leben des Komponisten war von einigen Krisen geprägt. Er war homosexuell, führte aber eine unglückliche Ehe. Über den Umständen seines Todes liegt nach wie vor ein

Geheimnis. Malte Korff gelingt es in dieser Biografie, Leben und Werk eines großen Künstlers überzeugend zu verbinden. Darüber hinaus erschließt er aufgrund seiner fabelhaften Kenntnisse auch noch wie beiläufig einen ganz neuen Zugang zur Musik des Komponisten.



Hape Kerkeling:
Der Junge muss an die frische Luft.
Meine Kindheit und ich.

D 2014, 320 S., geb., € 20.55

Jetzt lädt der schwule Starkomiker Hape Kerkeling kurz vor seinem 50er zur Reise durch sein Leben ein. In seinen Memoiren spricht er über »Peterhansels« Kindheit - entwaffnend offen. Über die frühen Jahre im Ruhrgebiet, Bonanza-Spiele, Gurkenschnittchen und den ersten Farbfernseher. Dann aber auch über das Auf und Ab einer 30-jährigen, turbulenten Karriere und darüber, warum es manchmal ein Glück ist, sich hinter Schnauzbart und Damenperücke verstecken zu können. Über berührende Begegnungen und Verluste, Lebensmut und die Energie, immer wieder aufzustehen. »Was, um Himmels willen, hat mich bloß ins gleißende Scheinwerferlicht getrieben, mitten unter die Showwölfe? Eigentlich bin ich doch mehr der gemütliche, tapsige Typ und überhaupt keine Rampensau. Warum wollte ich also bereits im zarten Kindesalter mit aller Macht ‚berühmt werden‘? Und wieso hat das dann tatsächlich geklappt?«



Elton John: Love is the Cure.

D 2014, 222 S., Pb, € 10.30

»1980, als Aids ausbrach, war ich drogenabhängig. Es ist ein wahres Wunder, dass ich selbst nicht HIV-positiv wurde. In dieser Zeit verlor ich 80 Freunde und besuchte mehr Beerdigungen als andere in ihrem ganzen Leben. Ja, ich war reich und berühmt. Aber dieser Augenblick meines Lebens ist einer, für den ich mich schäme. Ich schäme mich, ehrlich

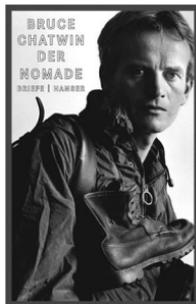
gesagt, dass ich noch lebe, während so viele wunderbare Menschen an Aids gestorben sind. In diesem Buch erzähle ich ihre und meine Geschichte.« Elton John - In den 80er Jahren musste Elton John erleben, wie viele seiner Freunde der neuen Krankheit Aids zum Opfer fielen und wie diese Krankheit die Welt veränderte, wie er sie kannte. Heute lebt er offen schwul und begreift den Kampf gegen Aids als vordringlichste Aufgabe seines Lebens. Seine Elton John AIDS Foundation unterstützt die betroffenen Menschen, die Regierungen oft nicht bedenken - Prostituierte, Gefangene, Schwule.



Bruce Chatwin: Der Nomade.
Briefe. Dt. v. Anna Leube.

D 2014, 637 S., Broschur, € 28.68

Er schrieb, wie er lebte: ohne Ruhe, ohne Rast. Bruce Chatwin war ein literarischer Nomade, seine Bücher wie »In Patagonien« oder »Traumpfade« machten ihn berühmt. Hinter dem Autor, der auf Reisen stets Notizen in seine Moleskine-Hefte schrieb, verbirgt sich ein widersprüchlicher Mensch. Chatwins Briefe an Verwandte und Freunde wie Susan Sontag oder Salman Rushdie reichen von der Internatszeit bis zur Arbeit bei Sotheby's, von den journalistischen Anfängen über seinen literarischen Durchbruch bis zu seinem Tod auf Grund einer Aids-erkrankung. Die Briefe erzählen von seinen Sorgen, seinen Geldproblemen, von seiner Homosexualität und schließlich von seiner Angst, als die Aids-erkrankung bei ihm ausbricht. Zusammen genommen kommen Chatwins Briefe der nie geschriebenen Autobiografie dieses faszinierenden Mannes nahe.



Julia Prillwitz: Julia - Mein Leben zwischen den Geschlechtern.

D 2014, 224 S. mit zahlreichen Farbfotos, geb., € 17.47

Sie/er wird geboren als Junge. Doch als

sie/er gerade einmal zehn Jahre alt ist, wachsen ihr/ihm statt der ersten Barthaare Brüste. Von den Mitschülern wird sie/er verhöhnt, von den Lehrern misshandelt. Für sie alle ist Julia eine Skurrilität, weder Junge noch Mädchen. Doch Julia entscheidet sich, sich nicht zu entscheiden. Sie will sich nicht komplett zur Frau umoperieren lassen. Sie will aber auch nicht zum Mann werden. Sie ist Julia - nicht Mann, nicht Frau mit ihrer eigenen, ganz besonderen Sexualität. Und die wiederum ermöglicht es ihr, die emotionalen und sexuellen Beziehungen zwischen den Geschlechtern viel besser zu verstehen als Andere.

Dieses Buch ist die Geschichte eines besonderen Menschen und ein Plädoyer für einen offeneren Umgang mit Sexualität, sexuellen Vorlieben und Unterschieden zwischen den Geschlechtern.



Friedrich Dönhoff: Ein gutes Leben ist die beste Antwort.

Die Geschichte des Jerry Rosenstein.

CH 2014, 175 S., geb., € 20.46



Lange hat Jerry Rosenstein geschwiegen. »Aber jetzt muss ich erzählen. Weil ich zu den letzten Zeugen gehöre.« In der hessischen Provinz geboren - wuchs Jerry in Amsterdam auf. Im Alter von 15 Jahren wurde er von den Nazis nach Auschwitz deportiert, das er dank unendlich viel

Glück und dem richtigen Instinkt überleben konnte. Danach wollte Jerry nur noch eins sein: als junger Schwuler frei leben. Er schaffte es, sich die finanzielle, sexuelle und geistige Freiheit zu erkämpfen. Heute ist Jerry 86, einer, der sich nicht unterkriegen ließ, weder als Jude in Europa noch als Homosexueller in den USA. Zusammen mit dem Autor Friedrich Dönhoff begab sich Jerry Rosenstein auf eine Reise auf den Spuren seiner eigenen Vergangenheit.

QUEERBOOK®

ÜBER 1.000 ADRESSEN

IN ÖSTERREICHS ROSA SEITEN FINDEST DU
NAHE ZU JEDES GAY-FRIENDLY UNTERNEHMEN

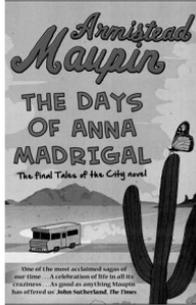


JETZT GRATIS ABONNIEREN.

Armistead Maupin:
The Days of Anna Madrigal.

USA 2015, 270 pp., pb., € 9.95

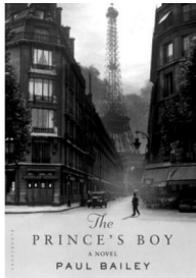
Anna Madrigal, the transgender landlady of 28 Barbary Lane, is one of modern literature's most unforgettable and enduring characters. Now a fragile ninety-two and committed to the notion of »leaving like a lady«, Anna has seemingly found peace in the bosom of her logical family in San Francisco. Some members of Anna's family are bound for the other-worldly landscape of Burning Man, the art community in the Black Rock Desert of Nevada where 60,000 revelers will build a city designed to last only a week. Anna herself has another Nevada destination in mind: a lonely stretch of road outside of Winnemucca where the 16-year-old boy she used to be ran away from the whorehouse he called home. With the aid of Brian and his beat-up RV she journeys east from San Francisco into the dusty troubled heart of her Depression childhood, facing some unfinished business she has so far avoided. The last volume of the »Tales of the City« series as a handy trade paperback.



Paul Bailey: The Prince's Boy.

UK 2015, 152 pp., brochure, € 12.95

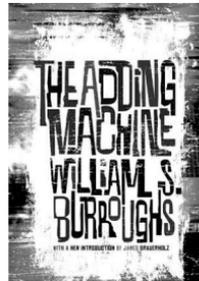
In May 1927, 19-year-old Dinu Grigorescu, a skinny boy with literary ambitions, has just arrived in Paris. He has been sent from Bucharest, the city of his childhood, by his wealthy father to embark upon a bohemian adventure and relish the unique pleasures of Parisian life. An innocent in a new city, Dinu is secretly drawn to the Bains du Ballon d'Alsace, a notorious



establishment where the men of Paris, married or otherwise, can enjoy something different, everything they crave. There he meets Razvan, a fellow Romanian, the adopted child of a man of refinement - a prince's boy - whose stories of Proust and other artists entrance Dinu, and who will become the young man's teacher in the ways of the world. Written in London many years later, Dinu's memoir of his brief spell in Paris is a story of his forbidden love with another man.

William S. Burroughs:
The Adding Machine.

USA 2013, 224 pp., brochure, € 14.95



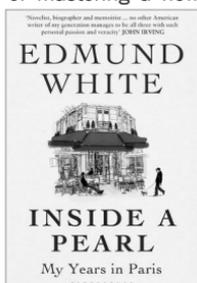
William S. Burroughs has produced a body of work unique in our time. In these scintillating essays, he writes wittily and wisely about himself, his interests, his influences, his friends and foes. He offers candid and not always flattering assessments of such diverse writers as Ernest Hemingway, F. Scott Fitzgerald, Joseph Conrad, Graham Greene, Jack Kerouac, Allen Ginsberg, Samuel Beckett, and Marcel Proust. He ruminates on science and the often dubious paths into which it seems intent on leading us, whether into outer or inner space. He reviews his reviewers, explains his famous »cut-up« method, and discusses the role coincidence has played in his life and work. As satirist and parodist, William Burroughs has no peer, as these varied works, written over three decades, reveal.

Edmund White: Inside a Pearl.
My Years in Paris.

UK 2015, 263 pp., brochure, € 12.95

When Edmund White moved to Paris in 1983, leaving New York City in the midst of the AIDS crisis, he was 43 years old, couldn't speak French, and only knew two people in the entire city. But in middle age, he discovered the new

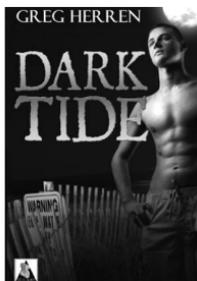
anxieties and pleasures of mastering a new culture. When he left fifteen years later to take a teaching position in the U.S., he was fluent enough to broadcast on French radio and TV, and in his work as a journalist, he'd made the acquaintance of everyone from Yves Saint Laurent to Catherine Deneuve to Michel Foucault. White fell headily in love with the city and its culture. He became the definitive biographer of Jean Genet, wrote lives of Marcel Proust and Arthur Rimbaud, and he became a recipient of the French Order of Arts and Letters. »Inside a Pearl« is a memoir with an aura of enchantment.



Greg Herren: Dark Tide.

USA 2014, 264 pp., brochure, € 11.95

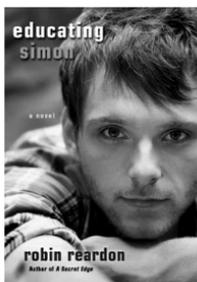
Ricky Hackworth seems like a pretty straightforward guy. He is sweet, athletic, gay, but there's definitely a brain clicking away beneath the brawn. For him, a summer job to save money before he leaves for college is a necessity. When he lands a job as a lifeguard at the Mermaid Inn in Latona, Alabama, on the beautiful Gulf Coast, it's like a dream come true. But once he moves into the Inn, he starts hearing stories about the lifeguard from the previous summer, and how he vanished without a trace right in the middle of the summer. Before long, Ricky realizes the Inn and the town are hiding some dark secrets - secrets someone is willing to kill to protect, and Ricky has to find out the truth before he, too, vanishes without a trace.



Robin Reardon: Educating Simon.

USA 2014, 352 pp., brochure, € 14.99

Simon Fitzroy-Hunt is English to the core, smarter than most and set on attending Oxford University - his late father's dream. But now his newly-remarried mother is dragging him from London to Boston, forcing him to leave behind his boyfriend and his beloved cat. Simon's new school seems even more demanding than the one he's left behind,



and life gets much more complicated. He starts to hate his new home until he is assigned for a national Spelling Bee school project to coach 11-year-old Toby, a transgendered student who has kept his true identity hidden and makes a startling coming-out confession to Simon - a confession that is about to change his perspective on life.

Stephen Greco: Now and Yesterday.

USA 2014, 464 pp., brochure, € 15.95



Set in New York's fast lane of advertising and media, Stephen Greco's new novel is a thoughtful and fascinating exploration of modern gay relationships, as a successful older gay man forms a friendship with a younger man that gradually turns to love. Peter, a 59-year-old gay advertising executive, lost the love of his life years ago, and since then he has played the merry widower. Then he meets Will, a handsome waiter-turned-magazine editor of 28. Will accompanies Peter to the opera. And thus begins a tentative romance in which both sides must navigate the generation gap - and confront the demographic hole punched by AIDS in the gay population - to find love.

Felice Picano (ed.): Best Gay Romance 2015.

USA 2015, 216 pp., brochure, € 16.95



Gay romance is coming into full bloom in the wake of DOMA's fall and the spread of marriage equality across the USA. New series editor Felice Picano has rounded up the luminaries of gay fiction for their takes on the promises of new love and the surprises of long-term relationships. Known for changing the landscape of gay literature, Picano reveals himself at his finest when it comes to the subject

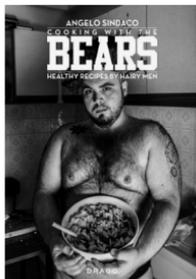
of love and sex. The stories in this volume range from the gritty to the fantastic, from the sweet and dreamy to sidewalk hard, with tales of missed connections, fantasies of vengeance and even a coolly sexy cowboy yarn. Two cowboys find a Brokeback love for each other while in pursuit along the Rio Grande in Dale Chase's »Matters of the Heart«.

NON-FICTION

Angelo Sindaco: **Cooking With the Bears.**

UK 2014, 176 pp., illustrated,
hardbound, € 39.95

Realized by Angelo Sindaco, »Cooking with the Bears - Healthy Recipes by Hairy Men« is the first cook-book dedicated to the Bears' world. From Gramigna with Sau-sages to Guinness Cake, from Folktronic Spaghetti to Alternative Caponata, the 32 recipes collected in this cook-book have been selected by as much members (or couples of members) of the Bear community, portrayed by Angelo Sindaco while preparing their dishes. The book features a foreword by Mike Enders, founder of AccidentalBears.com, benchmark for gay art, culture, fashion and, most of all, music. »They say you should lock your food up in closed containers while camping in bear country to keep uninvited bear guests from crashing your campsite, but if these are the kind of bears they're talking about, we'd set up a four-course candlelit meal to lure them by the hundreds.« (Matthew Tharrett, Queerty.com)

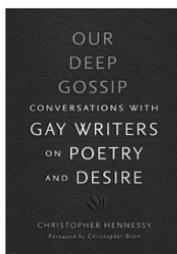


Christopher Hennessy: **Our Deep Gossip.**

*Conversations with Gay writers
on Poetry and Desire.*

USA 2013, 272 pp., brochure, € 26.95

From Walt Whitman forward, 150 years of radical experimentation and bold speech by gay and lesbian poets have deeply influenced the American poetic voice. The author interviews gay men who are celebrated American poets and writers: Edward Field, John Ashbery, Richard Howard, Aaron Shurin, Dennis Cooper, Cyrus Cassells, Wayne Koestenbaum, and



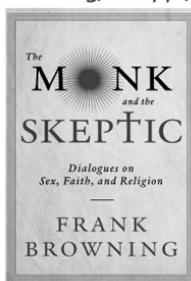
Kazim Ali. The interviews showcase the complex ways art and life intertwine, as the poets speak about their early lives, the friends and communities that shaped their work, the histories of gay writers before them, how sex and desire connect with artistic

production, and what coming out means to a writer.

Frank Browning: **The Monk and the Skeptic.**

Dialogues on Sex, Faith, and Religion.

USA 2013, 208 pp., brochure, € 16.95



The author examines the intersection of sexuality and religion through the framework of conversations between the author and a gay priest to discuss the nature of secular and spiritual friendship, of religious thought on same-sex marriage, of the relation

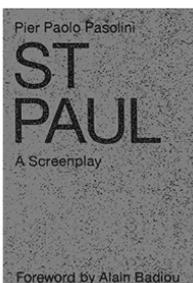
of the body to God, of the mission of charity enacted by the drag troop »Sisters of Perpetual Indulgence«, of the biblical prohibitions on improper pleasures of the body, and of the history of how the church has viewed the body and desire. Browning manages to bring in a host of influences to his discussion: Descartes, Locke, Greek Myth, Christian Myth, Buddhist myth, Harry Potter, St. Thomas, as well as modern writers like Jeanette Winterson, John Boswell. The result is a discourse on how the self and sexuality has been interpreted throughout the ages.

Pier Paolo Pasolini: Saint Paul. **A Screenplay.**

USA/UK 2014, 240 pp., hardback, € 26.95

This is the screenplay to an unfinished film about the apostle Paul by Pier Paolo Pasolini, legendary gay filmmaker, novelist, poet, and radical intellectual activist. Written between the appearance of his renowned film »Teorema« and the controversial »Salò, or the 120 Days of Sodom«, »St Paul« was deemed too risky for investors. At once a political intervention and cinematic breakthrough, the script forces

a revolutionary transformation on the contemporary legacy of Paul. In Pasolini's kaleidoscope, we encounter fascistic movements, resistance fighters, and faltering revolutions, each of which reflects on aspects of the Pauline teachings. From the rise of SS troops to the death of Martin Luther King, Jr, here, St Paul's text reflects a literary trend toward religion in philosophy and critical theory.



Noelle M. Stout: *After Love.*
Queer Intimacy and Erotic Encounters in Post-Soviet Cuba. USA 2014, 272 pp. with photographs, brochure, € 34.95

The anthropologist author arrived in Havana in 2002 to study the widely publicized emergence of gay tolerance in Cuba but discovered that the sex trade was dominating everyday discussions among gays, lesbians, and »travesties«. Largely eradicated after the Revolution, sex work, including same-sex prostitution, exploded in Havana when the island was opened to foreign tourism in the early 1990s. The booming sex trade led to unprecedented encounters between Cuban gays and lesbians, and straight male sex workers and foreign tourists. As many gay Cuban men in their 30s and 40s abandoned relationships with other gay men in favor of intimacies with straight male sex workers, these bonds complicated ideas about »true love« for queer Cubans at large.



Paisley Currah and Susan Stryker (eds.): *Postposttranssexual.*
Key Concepts for a 21st-Century Transgender Studies.

USA 2014, 255 pp., brochure, € 27.95
 This inaugural issue to the Transsexual Quarterly (TSQ) pays homage to Sandy Stone's field-defining »Posttranssexual Manifesto« and assesses where the field is now and where it seems to be heading. Comprising nearly sixty short essays by authors ranging from graduate

students to senior scholars, the issue takes on such topics as bi-politics, disability, political economy, childhood, trans-of-color critique, area studies, translation, pathologization, the state, and animal studies. Some keyword entries resemble encyclopedia articles (sports, psychoanalysis). Others are poetic meditations on concepts (capacity, transition). Some entries pose trenchant resistances to the keyword concept itself.



Robert Beachy: *Gay Berlin.*
Birthplace of a Modern Identity. UK 2014, 336 pp. illustrated, hardback, € 24.95



A book about the ways in which the uninhibited urban sexuality, sexual experimentation, and medical advances of pre-Weimar Berlin created and molded our modern understanding of sexual orientation and gay identity. Known already in the 1850s for the friendly company of its »warm brothers«, Berlin, before the turn of the 20th century, became a place where scholars, activists, and medical professionals could explore and begin to educate both themselves and Europe about new and emerging sexual identities. From Karl Heinrich Ulrichs, a German activist to the world of Berlin's vast homosexual subcultures, to a major sex scandal that enraptured the daily newspapers and shook the court of Emperor William II - and on through some of the very first sex reassignment surgeries. Chapter by chapter Beachy's scholarship illuminates forgotten firsts, including the life and work of Dr. Magnus Hirschfeld, first to claim that same-sex desire is an immutable, biologically determined characteristic, and founder of the Institute for Sexual Science. Though raided and closed down by the Nazis in 1933, the institute served as »a veritable incubator for the science of transsexuality«, scene of one of the world's first sex reassignment surgeries. Fascinating, surprising, and informative - »Gay Berlin« is certain to be counted as a foundational cultural examination of human sexuality.

Melissa Etheridge: This Is M.E.

CD mit 13 Tracks, € 19.99

In Melissa Etheridges neuem Studioalbum »This Is M.E.« spiegelt jeder einzelne Song etwas aus ihrem vielseitigen musikalischen Leben wider. Durch ihre Stimme und ihr Songwriting strahlt Melissa Etheridge auf »This Is M.E.« nach wie vor die Power aus, für die sie seit den 1980er Jahren bekannt ist. Von der persönlichen Ballade »Who Are You Waiting For«, die sie anlässlich ihrer Hochzeit mit Linda Wallem schrieb, bis hin zu »Monster«, das einem elektropopigen Retrosound huldigt, bildet »This Is M.E.« eine breite Palette ab. Country, Pop, Rock 'n' Roll und Soul prägten Melissa Etheridge zum einen oder anderen Zeitpunkt ihres Schaffens. Auf »This Is M.E.« manifestiert sich laut Melissa Etheridge der Befreiungsschlag, den sie mit 2014 verbindet. Sie heiratete und feierte, dass sie seit 10 Jahren kreisfrei ist.

**Tim Fischer: Drei Sterne.**

CD mit 24 Tracks, € 21.99

Eine einzigartige Hommage des erfolgreichen Entertainers an die drei Diven Marlene Dietrich, Zarah Leander und Hildegard Knef. Mit großem Orchester. Diese »drei Sterne« entfachten in Tim Fischer das Feuer für den Chanson. Gerne würde er sich an ihnen messen. Die Zeitlosigkeit ihrer Chansons, die Schönheit der Kompositionen, die Aussagekraft der Texte und nicht zuletzt die Interpretationen durch die »drei Sterne« vermitteln fernab von Sarkasmus und Zynismus Größe, Haltung und Charakter. Mit Hilfe dieser Chansons konnte Fischer seine Gefühle besser ausleben - auch auf der Bühne. Die NDR Radiophilharmonie und das WDR Funkhausorchester Köln liefern für diese Live-CD den



authentischen »Traumklang«, der heute so selten geworden ist und dieser Hommage gerecht wird.

Soundtrack: Pride.

UK 2014, 2CDs mit insg. 42 Tracks, € 19.95

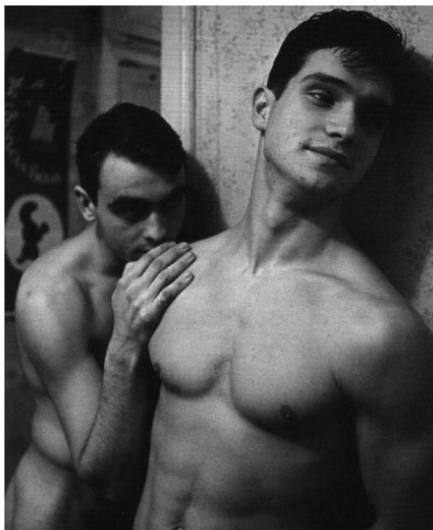
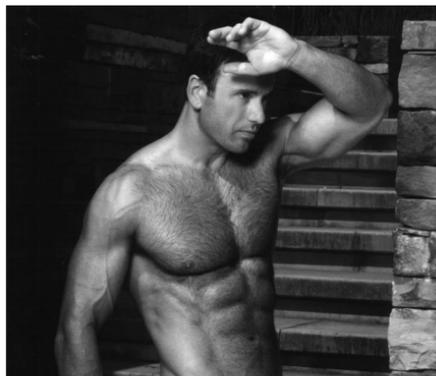
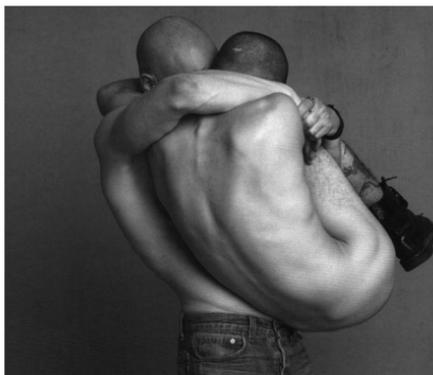
Der Soundtrack zum bewegenden Film über Schwule und Lesben im Großbritannien unter Margaret Thatcher, die mit ihrem Engagement für die streikenden walisischen Bergarbeiter den Grundstein für die Antidiskriminierungspolitik der 1990er Jahre legten. Ein großes Beispiel für Bündnisse, Weitsicht- und Spaß an gesellschaftlicher Veränderung. Der Soundtrack ist voller Wiederbegegnungen mit der Musik der 1980er Jahre: Frankie Goes to Hollywood, Queen, Jimmy Somerville, Soft Cell, Culture Club ...

**Sylvester: Mighty Real - Greatest Dance Hits.**

CD mit 11 Tracks, € 14.99

Sylvester James, der nur unter seinem Vornamen Sylvester auftrat, hatte seine großen Hits in der Zeit der Disco-Ära von 1977 bis 1982. Er war eine Ikone der schwul-lesbischen Szene in San Francisco. Insgesamt brachte er es auf fünf Goldene Schallplatten. Die bekanntesten seiner Titel sind das mit markantem Falsett vorgetragene »Dance (Disco Heat)« sowie »Do You Wanna Funk« und natürlich »You Make Me Feel (Mighty Real)«. Der letztgenannte Titel wurde 1990 von Jimmy Somerville gecovered und in dieser Version erneut zum weltweiten Hit. Bekannt war Sylvester für seinen gewagten Kleidungsstil. Schon das Abschlussfoto der High School soll ihn in Kleid mit Perlenkette gezeigt haben. Sylvester starb 1988 an den Folgen von Aids.





Colt Studio:

COLT - Hairy Chested Men.

D 2014, 160 S., Farbe, geb., € 71.95

COLT ist schwuler Kult - als Produzent von schwulen Pornos und Erotikprodukten wie Muskelvideos, Kalendern und Postkarten kann es auf eine lange Tradition zurückblicken, die in die 1970er Jahre zurückreicht. »Hairy Chested Men« versammelt die heißesten (und haarigsten) Models der weltbekanntesten schwulen Erotikmarke. Bisher nie gesehenes Material von hinter den Kulissen und exklusive Fotos von COLT-Ikonen machen das Buch unverzichtbar für jeden Fan und zudem auch für alle Liebhaber behaarter Brustkörbe. Schon immer war der kerlige, gut gebaute, gut ausgestattete Machomann das absolute Objekt der Begierde für die Fotografen bei Colt - ihnen ist das Label bis heute treu geblieben und wurde von seinen Fans mit deren Treue dafür belohnt.

Andreas Fux: FUX.FÄHRTEN.

D 2015, 160 S., geb., € 30.79

Drei neoromantische Punks über den Dächern von Berlin. Die Blicke sind weit. Die Klamotten selbstgenäht. Dann ein Ausflug zu geisterhaften Bahnhöfen und menschenleeren Orten. Was Andreas Fux (berühmt wurde er durch »Die Russen kommen!«) in diesen frühen Bildern artikuliert, sind gelungene Versuche, den engen DDR-Alltag für Momente hinter sich zu lassen. Dann in Zeiten des Umbruchs fasst er das intime Leben junger Männer in Moskau und Jahrzehnte später auf Kuba in Bilder. Dazwischen der Augenblick, als der Fotograf aus Ost-Berlin nach dem Mauerfall vor der eigenen Haustür eine neue Welt entdeckte. Die Club-Szene mit ihren Nachtgestalten und tätowierten Körpern wird zu einer eigenwilligen Sicht auf den Jugendkult.



Paul Freeman: Outback Dusk.

AUS 2014, 188 pp., Duoton, geb., € 74.95

Nach zweimaliger Unterbrechung seiner legendären Outback-Serie ist Paul Freeman mit seiner Männerfotografie wieder zu seinen großen Erfolgen zurückgekehrt. »Dusk« ist schon der 5. Band in der Serie, die nach dem bewährten Muster gestrickt ist: kernige Kerle im australischen Outback kennen keine Berührungsgängste mit Arbeit, Dreck, Staub und Schweiß. Technisch perfekt sind die fotografierten Männer keine sterilen Models, sondern Kerle aus Fleisch und Blut. Sie wirken wie in typischen Momenten festgehalten. Jedem von ihnen nimmt man den Schafhirten, den Cowboy, den Stallburschen, den Landarbeiter sofort ab. Ob sie es auch wirklich sind? Nur Mister Freeman weiß es letztlich genau. Und wenn es dabei bleibt, wird der Zauber dieser Männerfotografie noch lange anhalten.

Louis LaSalle: Twilight of the Shadows.

D 2014, 128 S., teilweise S/W, teilweise farbig, geb., € 40.99

Tagsüber arbeitet Louis LaSalle im Neonlicht der Software-Industrie. In seiner sogenannten Freizeit gibt er sich ganz seiner Leidenschaft - der Fotografie - hin. Wichtig ist ihm dabei die Intensität und die Direktheit des Fotografierens. Unübersehbar sind die Referenzen an die klassische Aktfotografie, die er aber keineswegs eins zu eins in seine Arbeiten übernimmt, auch wenn die Fotos in »Twilight of the Shadows« überwiegend in klassischem Schwarzweiß gehalten sind. Vielmehr versucht er diese Referenzen auf seine Weise neu zu interpretieren und ihnen einen Stempel aufzudrücken. Heraus kommt bei Louis LaSalle eine durchaus monumentale, erotisch opulente Männerfotografie, die frisch ist und den Betrachter dadurch sofort anspricht.

60. Eurovision Song-Contest 2015 in Wien

Am 11. Mai 2014 gewann mit Conchita Wurst zum zweiten Mal nach 49 Jahren eine ÖsterreicherIn den Eurovision Song Contest. Darum wird der 60. ESC unter dem Motto »Building Bridges« mit dem Finale am Samstag, den 23. Mai in Wien ausgetragen. Conchita wird als Moderatorin fungieren. Und ganz Österreich ist schon voller Vorfreude.

Zu den teilnehmenden Nation gehört diesmal auch trotz der Entfernung auf vielfachen Wunsch Australien – ein Land, in dem es schon seit Jahrzehnten viele enthusiastische ESC-Fans gibt. Nicht umsonst wird »Austria« gerne mit »Australia« verwechselt. Und in beiden Ländern leben Aussies. Welcome to Vienna, Outback.

Wir freuen uns aber nicht nur auf die Fans aus Australien, sondern auch auf die Besucher aus aller Herren und Frauen Länder (mit oder ohne Bart), die anlässlich dieses internationalen Großevents in Wien (und hoffentlich auch bei uns in der Berggasse) sein werden. Wien ist bunt – und für ein paar Tage noch etwas bunter als sonst.

Wir möchten jedoch in Erinnerung rufen, dass Conchitas Nominierung und Teilnahme am vergangenen ESC in Kopenhagen keineswegs unumstritten war. Auf Facebook veröffentlichte sie deswegen folgendes Statement:

»Wie würde es euch gehen, wenn eure Freunde, Verwandten, Kinder, Kollegen usw. auf diese Weise beschimpft werden? Ich bin mir sicher, dass es in eurer näheren Umgebung ebenfalls Menschen gibt, die ‚anders‘ sind. In diesem Sinne kämpfe ich weiterhin GEGEN Diskriminierung und FÜR Toleranz. Denn ich bin davon überzeugt, dass im 21. Jahrhundert wirklich JEDER Mensch das Recht hat, so zu leben, wie er möchte, solange niemand anderer in seiner Freiheit eingeschränkt oder verletzt wird. Und soweit ich weiß, habe ich niemandem weh getan.«

In diesem Sinne freuen wir uns auf euch und auf ein Großevent, das wir alle sicherlich nie vergessen werden ... Let's have a party!
Zur Einstimmung hier ein paar Titel, die wir wärmstens empfehlen können.

Christine Ehardt, Georg Vogt und Florian Wagner (Hg.): Eurovision Song Contest.

Eine kleine Geschichte zwischen Camp, Trash, Geschlecht und Nation.

Ö 2015, 350 S., Broschur, € 19.95



Im Mai 2014 errang Conchita Wurst beim 59. Eurovision Song Contest einen aufsehenerregenden Sieg. Rechtzeitig zum 60. ESC, der im Mai 2015 in Wien stattfindet, nimmt dieser Band den Musikwettbewerb kritisch unter die Lupe. Gerade im Kontext der Debatten um Conchita

Wursts Teilnahme am ESC hat sich gezeigt, dass der ESC als eine Bühne für Neuerhandlungen von Geschlecht und Sexualität fungieren kann. Da gleichzeitig jedoch auch Inszenierungen überkommener Geschlechterrollen immer wieder Bestandteil des Contests sind, untersucht der Band insbesondere das sich hier auftuende Spannungsfeld. Wie steht es um queere Identifikation und Fankultur? In welchem Zusammenhang mit der schwulen Subkultur steht der ESC (Stichwort: Trash, Camp)? Steht der Contest in einem historischen Zusammenhang mit Freakshows? Lässt sich ein Kulturkampf zwischen Ost und West im ESC nachweisen? Wie steht es um die queeren Affekte beim ESC? Gibt es einen Trend zur Ästhetik der Überschreitung?

Eytan Fox (R): Cupcakes

Israel/IF 2013, hebr. OF, dt. UT,
96 min., € 16.99



Die Bäckerin Anat aus Tel Aviv wurde von ihrem Mann verlassen und steckt seither in der Midlife Crisis. Um sie aufzumuntern, komponieren ihre fünf besten Freunde, vier Damen und der schwule Ofer, einen netten, kleinen Song für sie. Das Lied besitzt echte Ohrwurmqualitäten. Das fällt Ofer und seinem Lover sofort auf. Sie beschließen den Song für den kommenden Universong-Wettbewerb anzumelden. Der Jury gefällt es. Und so wird die

»Band« über Nacht zum offiziellen israelischen Vertreter beim Contest Finale in Paris. Alle sechs studieren nun Choreografien ein, kratzen das nötige Kleingeld zusammen und lassen sich ein auf ein spektakuläres Abenteuer, das sie bis auf die Live-TV-Bühne der Endausscheidung in Paris führt. Das plötzliche Leben in der Welt des Glambours wird für die FreundInnen zur Zerreißprobe ihrer Freundschaft. Die Ähnlichkeit zum Song Contest ist bei diesem Film sehr wohl gewollt.

Eurovision Song Contest: Copenhagen 2014 2 Audio-CDs

2 CD-Sampler, € 19,99

Der 59. Eurovision Song Contest fand im Land der Sieger von 2013, Dänemark, statt. Das offizielle Motto der Veranstaltung lautete: »JoinUs«. Insgesamt kämpften 37 Länder um die Siegerkrone und boten mit ausgefallenen Performances, einzigartigen Show-Einlagen, atemberaubenden Outfits und grandiosen Stimmen einen TV Abend der Superlative. Umso grandioser der Sieg von Conchita Wurst mit »Rise Like a Phoenix«. Alle Wettbewerbsbeiträge gibt es in diesem Album aus 2 CDs.



Conchita Wurst: Rise Like a Phoenix.

Single-CD, 2 Tracks, € 4,90

Rise Like a Phoenix – der Song, mit dem Conchita Wurst den ESC 2014 gewann, als Single-CD. Schwules Coming-out, Veränderung der Gesellschaft, eine Botschaft von der Überlegenheit von Toleranz und Frieden.



Conchita Wurst: Heroes.

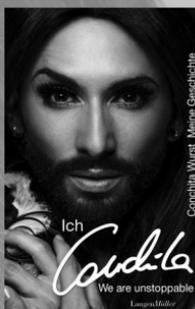
Maxi-CD mit 2 Tracks, € 3,99

Conchitas 2. Single nach »Rise Like a Phoenix« ist eine moderne Ballade, die den/die Hörer/in genauso gefangen nehmen kann wie ihre Vorgängerin. »Heroes« klingt weniger nach James Bond-Soundtrack - hat aber ebenso viel Power wie »Rise Like a Phoenix«. Auch hier verkündet sie unnachgiebig ihre Botschaft von Liebe, Toleranz und Respekt.



Conchita Wurst: Ich, Conchita - We Are Unstoppable. Meine Geschichte.

Mit einem Vorwort von Jean Paul Gaultier. D 2015, 180 S. mit bisher unveröffentlichten Fotos, € 20,56



Die Frau mit Bart, die eigentlich von einem schwulen, jungen Mann verkörpert wird, wird selbst von Stars wie Elton John, Cher, Jean Paul Gaultier und Karl Lagerfeld für ihr Talent und ihren Mut bewundert. Nun spricht sie zum ersten Mal über ihre Kindheit, die Liebe ihrer Eltern, den Beistand ihrer Oma, aber auch die harsche Diskriminierung, die sie erfahren musste. Warum verlässt sie bereits mit 14 Jahren die Heimat, um auf eigenen Füßen zu stehen? Wie wurde aus Tom Neuwirth die Kunstfigur Conchita Wurst? Wie schafft sie es, ihren Traum in die Tat umzusetzen, wenn ihr Tag für Tag Hindernisse in den Weg gelegt werden? »Ich, Conchita« ist die fesselnde Autobiografie eines schwulen Jungen aus der Provinz, der immer an die Vision glaubte, eines Tages ein Weltstar zu sein.

Clemens Dreyer / Claas Triebel: Ein bisschen Wahnsinn.

D 2011, 173 S., geb., € 12,34



Ein bisschen Wahnsinn war schon immer mit von der Partie, wenn die Länder der Eurovision seit 1956 das beste Lied Europas kürten. In diesem Buch finden sich Fragen zu so unterschiedlichen Themen wie die Punktevergabe zwischen den Ländern, über die Anzahl der barfüßigen Sängerinnen bis hin zum Geheimrezept der Erfolgskompositionen Ralph Siegels. Die Abläufe des europaweiten Televotings werden ebenso beleuchtet wie das Mysterium um die Erfolgsquote des Startplatzes am Finalabend und die Zusammenhänge zwischen dem ESC und den Wagner-Festspielen in Bayreuth.

dvd

Panos H. Koutras: XENIA - Eine neue griechische Odyssee.

Griechenland 2014, OF, dt. UT, 124 Min., € 17.95

Den 16-jährigen Dany treibt es nach dem Tod der Mutter in das vibrierende Athen zu seinem älteren Bruder Ody. Die Ereignisse überschlagen sich, als die beiden durch Danys Ungeschicklichkeit gezwungen sind, vor der Polizei zu flüchten. Spontan folgen sie nun ihren Träumen: ihren Vater zu finden und ein Casting bei »Greek Superstar« zu ergattern. Unterwegs merken sie, dass sie trotz aller Differenzen nichts und niemand auseinander reißen kann. Wo Homer einst Odysseus durch Verlockung und Gefahr führte, da führt uns der Film »Xenia« in eine verborgene Unterwelt voller verführerischer Stricher, moderner Ruinen und Abgründe von Gewalt und schafft den Spagat zwischen Drama und Komödie mit einer selten gesehenen Leichtigkeit. Ein berührender schwuler Coming-of-Age-Film über Anderssein und familiären Zusammenhalt.



Andrew Haigh, Jamie Babbit u.a. (R): Looking - Was wirklich zählt - Die komplette erste Staffel.

USA 2014, engl. OF, dt. SF, engl. UT, dt. UT, 2 DVDs, 240 min., € 25.99

Die neue schwule Serie aus den USA tritt in die Fußstapfen von »Queer as Folk«. Die erste Staffel zeigt Leben und Lieben der drei schwulen Freunde Agustín, Patrick und Dom in San Francisco. Der 31-jährige Künstler Agustín steht kurz davor mit seinem Freund Frankie zusammenzuziehen, ist aber immer noch von Zweifeln geplagt, ob Monoga-



mie und die traute Zweisamkeit wirklich das richtige Lebensmodell für ihn sind. Der junge Videospieldesigner Patrick hat eine gescheiterte Beziehung hinter sich und kann sich mit dem Single-Dasein noch nicht richtig anfreunden. Gleich sein erstes Quickie-Abenteuer verläuft ganz anders als erhofft. Und der Dritte im Bunde, der 39-jährige Kellner Dom, steuert gerade auf eine Midlife-Crisis zu. Ihm wird bewusst, dass es in seinem Leben weder beruflich noch privat so läuft, wie er es sich immer erträumt hatte.

Auch als BLU-RAY erhältlich für € 32.99

Stefan Haupt (R): Der Kreis.

CH 2014, OF, dt. SF, dt. UT, 100 Min., € 19.99



Zürich, Mitte der 1950er Jahre. Der junge Lehrer Ernst unterrichtet an einer Mädchenschule und hält aus guten Gründen geheim, dass er an Männern interessiert ist. Er kommt in Kontakt mit der geheimen Schwulensorganisation »Der Kreis« und arbeitet an ihrer gleichnamigen Zeitschrift mit, die Leser in der ganzen Welt hat. Und auf einem der legendären Bälle des Kreises verliebt sich Ernst unsterblich in den Travestie-Künstler Röbi. Während die Schweizer Polizei dazu übergeht, die Zürcher Homosexuellen zu registrieren und Angst und Erpressung die bürgerliche Existenzen der Kreis-Mitglieder zu zerstören drohen, gehen Ernst und Röbi eine Liebesbeziehung ein, die ein ganzen Leben lang halten wird. »Wir sind doch keine Verbrecher«, sagt Ernst zu Röbi. Sie sind zwei von vielen Menschen, die für ihr Leben und ihre Liebe kämpfen.

Mischa Kamp (R): Jongens.

NL 2014, OF, dt. UT, 78 Min., € 19.99

Der 16-jährige Sieger ist ein eher zurückhaltender Junge, dafür jedoch ein fanatischer Sportler, der den Großteil seiner Zeit auf

der Rennstrecke zubringt - um an der Leichtathletik-Meisterschaft teilnehmen zu dürfen, muss Sieger zuerst in ein Trainingscamp. Dort freundet sich Sieger mit Marc an. Als sie in einem Teich schwimmen gehen und Sieger und Marc am Abend allein zurückbleiben, kommt es zu einem Kuss zwischen den beiden Jungen. Doch Sieger ist verwirrt, er will nicht schwul sein, und so wird das Verhältnis zwischen den zwei Freunden im Team kompliziert. Marc macht freilich keinen Hehl aus seinen tiefer gehenden Gefühlen für Sieger. Doch aufrichtig zu seinem Schwulsein und seinen Gefühlen für Marc zu stehen, das gelingt Sieger nicht, obwohl er sich längst eingestanden hat, in Marc verliebt zu sein.



Hong Khaou (R): Lilting.

UK 2014, OF, dt. UT, 86 Min., € 19.99

Nach dem Unfalltod von Kai besucht Richard, sein Lebensgefährte, Kais Mutter Junn im Seniorenheim. Beide kennen sich kaum. Junn, die in China aufgewachsen ist, lebt seit 40 Jahren in England, hat aber nie die fremde Sprache gelernt. Richard ist für sie ein Fremder, der ihr ihren Sohn weggenommen hat. Dass er schwul war, hat Kai ihr nie erzählt. Behutsam, ohne gemeinsame Sprache und ohne gemeinsame Erinnerungen nehmen die beiden mit Hilfe der Übersetzerin Vann Kontakt zu einander auf. Sie verstehen schließlich, dass man Liebe und Trauer teilen kann, ohne sie übersetzen zu müssen. Ein ruhiger und einfühlsamer Film über Schwule, ihre Familien und darüber, wie wir uns Familien allererst erschaffen müssen.



Till Kleinert (R): Der Samurai.

D 2014, dt. OF, 80 Min., € 19.99

Ein Wolf streift durch die Wälder am Rand eines kleinen Dorfs an der deutsch-polnischen Grenze. Jakob, ein junger Polizist, ist ihm auf der Spur, aber er wittert noch etwas anderes in der Dunkelheit. Er stößt auf einen Mann, so scheint

es zumindest, mit wildem Blick und drahtigem Körper. Er trägt ein Kleid und schwingt ein Katana, ein japanisches Schwert. Als der Fremde Jakob zu einem Kreuzzug gegen das Dorf verführen will, muss dieser an seine Grenzen und darüber hinaus gehen, um die Verwüstungen aufzuhalten, die sein geheimnisvoller Verehrer erst unter Gartenzwergen und Wachhunden, dann unter den Bewohnern des Dorfes anrichtet. Im Morgengrauen nach dieser rabenschwarzen Nacht ist nichts mehr, wie es einmal war. Und Jakob muss lernen, was es heißt, aus der Reihe zu tanzen.



Czászi Ádám (R): Sturmland.

D 2014, dt. OF, dt. UT, 105 Min., € 19.99



Szabi hat es vermasselt. Das Fußballtalent ist bei einem wichtigen Spiel vom Platz geflogen, hat seinen Trainer, den Scout von der Erstligamannschaft und seinen besten Freund und Mitspieler Bernard enttäuscht. Darum geht er zurück nach Ungarn. Dort hat er von seinen Großeltern ein abbruchreifes Haus geerbt. Von den Menschen im Dorf argwöhnisch beobachtet, lernt Szabi den gleichaltrigen Aron kennen, der ihm zeigt, wie man das undichte Dach repariert. Eines Nachts nach einer Mopedtour und viel Wodka kommen sich die beiden Männer auch körperlich näher. Aron widersetzt sich dem Druck seiner homophoben Freunde. Doch als plötzlich Bernard auftaucht, der schon immer in Szabi verliebt war, wird die Situation für Szabi und Aron kein bisschen weniger schwierig.

Verschiedene Regisseure: Lieb Mich! - Gay Shorts Vol. 4.

versch. Länder, OF, dt. UT, 95 Min., € 17.99
7 romantische, erotische und provokante Kurzfilme aus 6 Ländern, die an- und erregen, erheitern und mitunter entsetzen. Der vierte Teil der beliebten Reihe beweist wieder einmal: auch kurz ist sexy. In »Scaffolding« beschert ein Sommer in der Stadt zwei Wohnungsnach-

barn eine private Insel voll unerwarteter Augenblicke. In »Total Reaction« versuchen es Daniel und Jacob, allen recht zu machen. Aber ein Coming out stößt nicht überall auf Verständnis. In »Regrets« findet sich der Held der Handlung nach einem Blackout in der Wohnung eines unheimlichen Schönlings wieder. In »Wandering Clouds« tanzen und berühren sich zwei Liebende im Wasser. Wäre da nicht ein Neider. In »Chaser« begibt sich ein junger schwuler Lehrer auf der Suche nach Trost in die weit geöffneten Arme der New Yorker Bareback-Szene.



**Simon Savory (R):
Bruno und Earlene Go to Vegas.**

USA 2013, OF, dt. UT, 95 Min., € 18,95

Earlene will ihrem früheren Leben entfliehen. In L.A. will sie neu beginnen. Als perfekte Ablenkung entpuppt sich der mysteriöse Teenager Bruno, der unvermittelt in ihr Leben platzt. Wunderschön und wie sie ein wenig ziellos durchs Leben wandernd. Die zwei Außenseiter freunden sich schnell an. Doch Brunos kleinkriminelle Seite birgt ungeahnte Risiken. Er scheint die Gefahr regelrecht anzuziehen. Kurzerhand nimmt Earlene den halbstarken Beau unter ihre Fittiche und flieht mit ihm Richtung Las Vegas. Auf ihrer visuell berauschend in Szene gesetzten Reise begegnen sie einem sexuell verwirrten Autodieb, ein paar sexy Strippern und einer Gruppe tanzender Drag Queens, die in der Wüste Nevadas eine Art Ersatzfamilie auf der Suche nach Liebe gründen.



Jochen Hick (R): Out in Ost-Berlin.

D 2013, dt. OF, 93 Min., € 17,99

Nach 1968 wurde Homosexualität in der DDR zwar nicht mehr gesetzlich geahndet, dennoch war sie in Zeiten von Staatssicherheit und Sozialismus ein großes Tabu. Schuldgefühle plagten viele Schwule in Ostdeutschland auch noch nach der Strafrechtsreform. Während die einen ihre Sexualität unterdrückten, nutzten die anderen sie für politischen Protest. In

privaten Kreisen bauten sie ein Refugium auf und lebten ihre verbrieft Freiheit aus. Erst in den 1970er Jahren wuchsen das Selbstbewusstsein und die öffentliche Wahrnehmung der Schwulen in der DDR. Die Dokumentation porträtiert die Zeit bis zum Mauerfall anhand der Erzählungen schwuler und lesbischer DDR-Bürger. Ein sehenswerter Ausschnitt über eine wenig bekannte Phase schwuler Geschichte.



**Darren Stein (R):
G.B.F. / Gay Best Friend.**

UK 2013, OF, dt. UT, 90 Min., € 18,99



Als Tanner versehentlich an seiner Schule geoutet wird, können die unangefochtenen Fashion Queens Fawcett, Shley und Caprice ihr Glück kaum fassen, denn endlich ist das begehrteste Accessoire der Saison in greifbare Nähe gerückt: einen schwulen besten Freund zu haben. In einer skandalösen Schlacht aus haarigen Hangovers, fälschlichen One-Night-Stands und Mariah Careys Glitzer muss sich Tanner zwischen kometenhaftem Aufstieg und seinen im Stich gelassenen Freunden entscheiden. Eine zitatenreiche Highschool-Komödie mit Schwulen, um die sich alles dreht, eine herrlich überdrehte Gesellschaftssatire, prominent besetzt - witzig, zeitlos, überschäumend.

André Téchiné (R): Wilde Herzen.

F 1995, OF, dt. SF, 109 Min., € 19,99



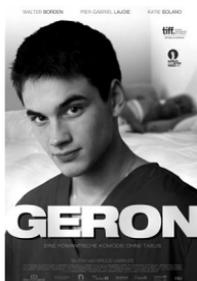
Letzte Schultage im Sommer 1962. Vier Jugendliche warten auf ihre gymnasialen Abschlussszeugnisse. Ihre Herzen sind in Aufruhr. Maïté ist in ihren besten Freund verliebt, den stillen Bücherwurm François. Der wiederum entdeckt seine Liebe zum Bauernsohn Serge. Henri dagegen schwärmt für Maïté. Am

idyllischen Ufer der Garonne machen die Schüler ihre ersten Schritte ins Erwachsenwerden, während im Hintergrund der Algerienkrieg tobt. Ein packender und anrührender Coming-out-Film, großes Kino, ein Meisterwerk des Regisseurs André Téchiné, das endlich in deutschsprachiger Ausstattung auf DVD erhältlich ist. Übrigen nahmen die Karrieren von Gaël Morel, Elodie Bouchez und Stéphane Rideau mit genau diesem Film ihren Anfang.

Bruce LaBruce (R): Geron.

CAN 2013, engl. Of, dt. UT, 83 min., € 17,99

Der stets provokative Regisseur Bruce LaBruce verlegt sich diesmal auf das ungewohnte Genre der schwulen Romantic Comedy. Der bildhübsche 18-jährige Pfleger Lake hat eigentlich eine süße Freundin, muss aber zu seiner Verwunderung eines Tages feststellen,



dass er sich irgendwie zu älteren Männern hingezogen fühlt. Der Zufall will es, dass er für den Sommer einen Job in einem Altenheim bekommt. Dort kommt er dem ebenso charmanten wie charismatischen Herrn Peabody näher. Zwischen beiden entwickeln sich zarte Bande. Allmählich stellt Lake fest, dass die Patienten der Einrichtung ihre Medikamente überdosiert erhalten, damit man sie besser im Griff hat. Heimlich reduziert Lake Peabodys Dosis und hilft ihm dabei, durchzubrennen - der Anfang eines köstlichen Roadtrips.

Xavier Dolan (R):

Sag nicht, wer du bist!

CAN 2013, frz. OF, dt. SF, dt. UT, 105 Min., € 15,99

Der junge Tom aus Montreal (der schnuckelige Xavier Dolan ist wieder nicht nur Regisseur, sondern auch Hauptdarsteller) fährt aufs Land, um am Begräbnis seines verunglückten Lovers teilzunehmen. Als er beim einsamen Hof der Familie eintrifft, wird er von niemandem erwartet. Die Mutter Agathe weiß noch nicht einmal, dass ihr Sohn schwul war.



Und der ältere Bruder Francis macht ihm blitzschnell klar, dass das so bleiben muss. Überumpelt gibt Tom nach - und lässt sich auf ein seltsames Spiel mit dem unberechenbaren Heißsporn ein, das ihn von Tag zu Tag mehr in seinen Bann zieht. - Der vierte Streich nach »Killed My Mother«, »Herzensbrecher« und »Laurence Anyways« - ein schillerndes Drama der Unterwerfungslust mit exquisit wollüstiger Faszination wie von Altmeister Hitchcock.

Jody Wheeler (R): The Dark Place.

USA 2014, OF, dt. UT, 87 Min., € 18,99



Mit seinem attraktiven Freund kehrt Keegan Dark mit den besten Absichten auf das Wein- gut seiner Familie zurück, nur um festzustellen, dass seine ihm entfremdete Mutter wieder geheiratet hat. Plötzlich hat Keegan einen heißen Stiefbruder - anscheinend so viel per-

fekter, als Keegan es jemals zu träumen gewagt hätte. Gerade als er sich damit abzufinden beginnt, der ewige Außenseiter der Familie zu sein, geschehen seltsame und unheilvolle Dinge. Keegan muss sich einer perfiden Verschwörung stellen, die ihn für einen Mord verantwortlich machen möchte und Leben und Existenz seiner Familie in Gefahr bringt.

Jalil Lespert (R): Yves Saint Laurent.

F 2013, frz. OF, dt. SF, frz./dt./engl. UT, 101 min., € 14,99



Paris 1957. Der gerade einmal 21-jährige Yves Saint Laurent wird nach dem unerwarteten Tod des Modeschöpfers Christian Dior Leiter einer der renommiertesten Modemarken der Welt. Seine erste Kollektion wird zu einem triumphalen Erfolg und macht ihn über

Nacht weltberühmt. Während einer Modenschau trifft der schüchterne Yves Saint Laurent auf Pierre Bergé - eine Begegnung, die sein Leben von Grund auf verändern wird. Die beiden werden ein schwules Paar und gründen als Geschäftspartner ihr eigenes, legendäres Modelabel YSL.

mit wärmsten empfehlungen

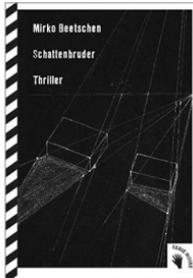


Veit empfiehlt

Mirko Beetschen: Schattenbruder.

CH 2014, 335 S., geb., € 24.57

Schon leicht angetrunken lässt sich Samuel auf einen Kerl, Raymond, in einer schwulen Bar ein – und bereits nach einem kurzen Flirt hat Raymond ihn dazu gebracht, die Nacht in Samuels Bett zu beenden. Schon auf dem Weg dorthin ist Samuel mulmig, eigentlich findet er den Typen weder besonders attraktiv noch richtig sympathisch. Aber höflichkeitshalber, denkt er sich, will er die Nacht mit ihm hinter sich bringen – es gibt schließlich Schlimmeres als ein nicht ganz so geiler One-Night-Stand. Doch am anderen Morgen macht Raymond keinerlei Anstalten zu gehen, Samuel muss ihn regelrecht hinauswerfen. Doch Raymond lässt sich nicht so leicht abfertigen. Immer wieder taucht er in Samuels Umgebung auf, sucht Kontakt zu Samuels besten Freunden, gibt sich als Samuels Freund aus und versucht alles, mit Samuel zusammen zu sein und sein Zutrauen zu gewinnen. Samuel reagiert auf diese immer dreister werdenden Annäherungsbemühungen gelassen. Schnell hat er gemerkt, dass er sich bei Raymond einen Vollblut-Stalker eingefangen hat. Also versucht er ihm klarzumachen, dass Raymond sich keinerlei Hoffnungen zu machen



braucht, dabei bleibt Samuel ruhig, achtet auch darauf, nicht durch beschwichtigende Aussagen Signale auszusenden, die der Abgewiesene als versteckte Sympathiebekundung auslegen könnte. Gleichzeitig bleibt Samuel so ruhig und sachlich, wie er es gerade noch in seiner immer nervenaufreibender werdenden Lage vermag, und bemüht sich, Raymond auch dadurch keinen Anlass zu geben, erneut mit ihm Kontakt aufzunehmen. Denn offenbar nutzt Raymond auch allzu harte Zurückweisung aus, um Raymond anzusprechen und eine Entschuldigung zu verlangen oder eine Versöhnung inszenieren zu wollen. Doch alle Versuche, Raymond loszuwerden scheitern, im Gegenteil, alles wird immer schlimmer – bis Samuel die Nerven verliert und sich Zutritt zu Raymonds Wohnung verschafft, wo er eine schreckliche Entdeckung macht. – Formal betrachtet lebt Mirko Beetschens Thriller also zunächst von der Eskalation des Stalkings, die in krassem Gegensatz zu Samuels besonnener Ablehnung steht. Die Überlegungen Samuels und Schilderungen dessen, wie er Raymond zurückweist, lesen sich so plausibel, dass man meint, fast schon ein Muster gefunden zu haben für den Fall, selbst einmal an einen Stalker zu geraten. »Ja, genau so musst Du Dich im Zweifelsfall verhalten, so ist es richtig, so wird alles ein rasches und gutes Ende finden,« dachte ich immer wieder beim Lesen. Doch in »Schattenbruder« kommt Samuel einfach nicht von seinem Stalker los, aller Vernunft Samuels zum Trotz werden Raymonds Aufdringlichkeiten immer schlimmer. Zum spannenden Überfluss hat Mirko Beetschen der Geschichte ein Kapitel vorangestellt, das eigentlich das Ende von »Schattenbruder« erzählt, und so ist von Anfang an klar, dass es um ein Kapitalverbrechen gehen wird. Freilich ist der Roman so brillant erzählt, dass die Spur, die eigentlich eher eine sich entwickelnde perfide Hoffnung beim Lesen ist, bis kurz vor Schluss völlig in die Irre führt. Neben dieser so packend erzählten Geschichte sorgt die Sprache Mirko Beetschens dafür, das Buch nicht mehr aus der Hand legen zu wollen: Denn wenn auch das vom Verlag angegebene Genre »Thriller« formal zutrifft, sprachlich ist »Schatten-

bruder« literarisch und nachgerade elegant, fein und schnörkellos treffsicher. Die inhaltlich bis zum Äußersten geschürte Spannung und Aufregung steht so im Gegensatz zur beruhigend schönen Sprache, »Schattenbruder« ist also in Wahrheit gar kein Thriller im erwartbaren, klassischen Sinn. Und genau das macht den Roman so empfehlenswert, dass er sich nämlich weder auf eine Gattung noch auf einen Stil festlegen lässt – etwas ganz Besonderes also unter den jüngeren schwulen Büchern.

**Benjamin Alire Sáenz:
Aristoteles und Dante entdecken
die Geheimnisse des Universums.**

D 2014, 384 S., geb., € 17.50

Aristoteles, den alle Ari nennen, und Dante lernen sich – beide 15jährig – im Schwimmbad kennen. Beide stammen aus Einwandererfamilien, doch während Dantes Eltern Akademiker sind und mit ihrem Sohn einen modernen, aufgeschlossenen und liberalen Umgang pflegen, wächst Ari in einer eher traditionell-hierarchischen Familie auf – mit all den üblichen Unnahbarkeiten im Verhältnis zu den Eltern. Gerade Aris Vater ist immer wieder sehr verschlossen und blockt Aris Versuche regelmäßig ab, Nähe und Vertrautheit aufzubauen. Vorgeblich sind es die traumatischen Erfahrungen aus seiner Soldatenzeit. Doch es gibt auch noch das Familien-Tabu, nämlich Aris großen Bruder, der wegen Mordes im Gefängnis sitzt; ihn soll man gar nicht erwähnen, geschweige denn über ihn sprechen oder gar Fragen nach ihm stellen. Und so hat sich Ari selbst zu einem eher verschlossenen Jungen entwickelt, vor allem was seine eigenen Gefühle angeht – um gar nicht in Versuchung zu geraten, über sich selbst etwas zu Intimes preiszugeben, versucht er, sein Innenleben nach Möglichkeit zu ignorieren. Die zwei scheinbar gänzlich verschiedenen Jugendlichen freunden sich an, denn Dante versteht es, auf Ari zuzugehen, seine offene Art nicht dem introvertierten Ari gegenüber auszuspielen, sondern im Gegenteil damit eine Vertrautheit aufzubauen, die Ari vorher nicht kannte. Die Geschichte dieser Freundschaft erzählt der Roman mit



seinem barock anmutenden Titel über etwa anderthalb Jahre. Und in der Tat reden die beiden über alles miteinander, vom Alltäglichen bis zu den Letzten Dingen, die ja besonders das jugendliche Gemüt bewegen. Mit die schönsten Passagen dieser zunächst platonischen Freundschaftsgeschichte sind die, in denen Dante Ari zum Lesen verführt; denn diese Konstellation, dass ein Teenager zu einem anderen Freundschaft durchs Lesen aufbaut – noch dazu durch Gedichte –, mag zwar in Wirklichkeit vielleicht gar nicht so selten oder unwahrscheinlich sein, ihr fehlt aber weitgehend jedes zeitgenössische erzählerische Schema, auf dass der Autor zurückgreifen könnte, zumal im schwulen Coming-out-Roman oder –Film. Doch Benjamin Alire Saenz gelingt die Darstellung der sich in Ari entwickelnden Lust zu lesen und über das Gelesene zu reden in einer solchen Leichtigkeit und Selbstverständlichkeit, dass man lange vor Dantes und Aris schwulem Coming-out und Dantes Werben um Ari den erotischen Unterton spürt, dessen die beiden Jungs sich erst viel später bewusst werden sollen. Denn bevor die beiden auch als Liebespaar zusammenkommen, muss Ari Dante das Leben retten und sind beide ein dreiviertel Jahr voneinander getrennt. Und nach dieser Trennung gelingt Benjamin Alire Saenz wieder eine besonders intensive Darstellung, diesmal fängt er die Alltäglichkeit der zwangsläufigen Entfremdung durch eine Trennung ein, die nach und nach ausgeglichen, durch tastende Versuche erst wieder zum Verschwinden gebracht und schließlich zu noch intensiverer Nähe führt. Dante hat in der Zeit ohne Ari sein schwules Coming-out gehabt, wie nicht anders zu erwarten war, haben ihn seine Eltern unterstützt und auch sofort verstanden, dass Dante in Ari verliebt ist. Ganz anders Ari. Zwar spürt auch er, wie er sich zu Dante hingezogen fühlt, jedoch verleugnet er sein eigenes Schwulsein. Als Dante ihm seine Liebe gesteht, zieht sich Ari zunächst zurück, doch als er mitbekommt, dass Dante etwas mit einem anderen Jungen anfängt, ist er völlig verzweifelt. Erst eine gemeinsame Fahrt in die Einöde bringt dann Ari und Dante unter einem großen Sternenhimmel zusammen. Das glückliche Ende zu verraten nimmt diesem Roman nichts von seiner Eleganz, denn er lebt von seiner ruhigen und stetigen Entwicklung der Charaktere Aris und Dantes, vom bedächtigen aber umso intensiveren Aufbau von Intimität zwischen den beiden, davon wie er zeigt, dass für Ari und

Dante geistige Nähe und körperliches Begehren letztlich ineinander übergehen. Und so ist das Buch nicht nur ein Coming-out-Roman und eine großartige Schilderung des ersten großen Verliebtseins – es ist zeit- und altersübergreifend ein Buch von schwuler Liebe überhaupt. Lesen und Glücklichein.

Tennessee Williams: Moise und die Welt der Vernunft.

Dt. v. Josefine Haubold.

D 2014, 216 S., geb., € 22.50

Im New York der 70er Jahre lebt ein junger Schriftsteller in einem Sperrholz-Verschlag in einer Bauruine. Mittellos weil erfolglos und doch nach eigener Überzeugung ein Genie hat er diese Behausung von Lance, dem Mann seines Lebens, seiner ersten Liebe übernommen, nachdem Lance bei einem Unfall ums Leben kam. Jetzt lebt er, der Ich-Erzähler des Romans, mit einem neuen Lover zusammen, von dem er sich außer gelegentlicher Befriedigung wenig erwartet. Das schwule Paar ist in der einen Nacht, die der Roman schildert, bei Moise zu Gast, der besten Freundin des Schriftstellers – auf einer ihrer legendären Partys hatte er vor Jahren auch Lance kennengelernt und auf ihrem Sofa den ersten Sex mit ihm. Moise ist Künstlerin, doch sie hat beschlossen, sich aus der Welt der Vernunft zurück zu ziehen und will dies auf einer letzten Party mit angemessenem Pathos verkünden. Doch die Party läuft aus dem Ruder und auf seinem Irrweg das nächtliche New York verliert der Erzähler seinen Gefährten, trifft einen alternden und erfahrenen Schriftsteller-Kollegen, der ihn bis in seinen Verschlag verfolgt, und führt mit ihm und einigen anderen auftauchenden und wieder verschwindenden Gestalten ebenso intime wie oft absurde Gespräche, bis er schließlich manisch beginnt zu schreiben, bis all sein zur Verfügung stehendes Papier bis auf den letzten freien Platz gefüllt ist. »Moise und die Welt der Vernunft« ist in vielerlei Hinsicht ein bemerkenswertes, lesenswertes und, obwohl es so gar nichts vom heute so gängigen Story-telling hat, ein überaus spannendes Buch. Liest man es nur als die Geschichte einer kalten Nacht in der Großstadt,



so bekommt man ein atemberaubendes Porträt eines freizügigen und revolutionären Lebensstils, der sich nur auf die Entdeckung von Persönlichkeit richtete – der eigenen wie der von Menschen, denen man ebenso zufällig begegnete wie man sie zugleich als wichtig einschätzte. Sprachlich ist der Roman ein Fest des unvollendeten Satzes, freilich so kunstvoll immer wieder abgebrochen, dass oft ein ganz präziser Sinn im Ungesagten erkannt wird. Und schließlich formal-kompositorisch, denn offenbar hat sich Tennessee Williams im Roman in drei Figuren gespiegelt inszeniert: Als junger Schriftsteller, eingebildet und doch erfolglos, so wie er selbst jahrelang lebte, bis er mit »Die Katze auf dem heißen Blechdach« den Durchbruchserfolg schaffte; als alternder abgeklärter Mann, der zwar alles erreicht jedoch jede Perspektive verloren hat; als extravagante Künstlerin, die einerseits eine ihr verfallene Gesellschaft um sich scharf, andererseits sich um Realitäten herzlich wenig schert. Hinter all dem sind viele autobiografische Züge Tennessee Williams zu erkennen, doch weniger wegen dieses Schlüssel-Charakters ist es ein so beeindruckendes Buch, sondern wegen seiner Gesamtwirkung. »Moise und die Welt der Vernunft« ist der große Entwurf eines schwulen Lebens, das nicht auf die Anbiederung an vorgegebene Formen des Lebens ausgerichtet ist, sondern das sein will, was jedes echte Leben ausmacht: etwas ganz eigenes.



Dorian empfiehlt

Lutz van Dijk: Verdammt starke Liebe.

D 2015 (Neuaufgabe), 160 S., Pb, € 10.18

Nicht zuletzt der 70. Jahrestag der Auschwitz-Befreiung am 27. Januar hat mein grundsätzlich ohnehin vorhandenes großes Interesse an der NS-Zeit stark angesprochen und mich

dazu bewegt, mir sowohl einige Filme über diese Zeit anzusehen als auch mich tiefer in die Materie einzulesen. Ein Buch, das mir dabei besonders ins Auge gesprungen ist, ist »Verdammt starke Liebe« von Lutz van Dijk, mittlerweile ein Klassiker, in dem es um eine wahre Geschichte geht. Nach Filmen wie »Jakob der Lügner« und »Der Pianist« erschien mir der Titel besonders passend.

Stefan K., der Protagonist, ist ein zu Anfang des Buches 16-jähriger Pole, der zusammen mit seinen Eltern, seinem etwas älteren Bruder Mikolaj, zu dem er ein sehr enges Verhältnis pflegt, und seinen weiteren drei Geschwistern, über die man im Buch kaum etwas erfährt, in eher ärmlichen Verhältnissen in Torun lebt. Die Handlung beginnt im Jahr 1939, Deutschland hat gerade Polen überfallen und Stefan, der eigentlich voller Freude das Musikgymnasium besuchen will, muss sich eine Lehrstelle suchen, die er auch ziemlich schnell in einer Bäckerei findet. Der Vater muss als Soldat an der Front herhalten, die Mutter derweil die Rolle der starken Hausfrau erfüllen.

Mikolaj ist rebellischer als Stefan und möchte die wachsende Unterdrückung durch die nazi-deutsche Besetzung nicht so einfach hinnehmen; er freundet sich später auch mit Widerständlern an. Er streitet diesbezüglich auch des Öfteren mit Stefan, weil dieser als begeisterter Sänger in einem Theater auftritt, welches, so meint Mikolaj, ja nur von Deutschen besucht werden würde.

Als Stefan dann eines Tages einen österreichischen Wehrmachtssoldaten kennenlernt und sich plötzlich ganz neue Gefühle in ihm regen, die er nur von Erzählungen hinter vorgehaltener Hand kennt, sieht er sich in einer Zwickmühle. Einerseits beginnt er relativ schnell zu begreifen, was er da empfindet, nämlich, dass er wohl homosexuell ist und damit eigentlich auch gar kein Problem hat; andererseits fürchtet er aber den Spott und die Übergriffe der anderen - noch dazu wenn er seinem Bruder die Liebe zu einem Nazi offenbaren müsste.

Trotzdem fangen Stefan und Willi G., der etwa Mitte zwanzig zu sein scheint und die Gefühle für Stefan erwidert, heimlich eine Beziehung



an und treffen sich beinahe täglich abends in einem scheinbar sicheren Versteck, einer alten Scheune. Nachdem Willi anfängt, Stefan Geschenke zu machen - bei denen es sich hauptsächlich um Gebrauchsgegenstände wie neue Stiefel oder einen Gasbrenner handelt - und dessen Bruder es sehr stört, dass Stefan »von seinen deutschen Freunden« überhaupt etwas geschenkt bekommt, wird die Beziehung zwischen den beiden Geschwistern zunehmend angespannt. Nach mehreren Monaten des gemeinsamen Glücks wird Willi plötzlich an die Front versetzt und Stefan fühlt sich wieder alleine. In seiner Einsamkeit schreibt er Willi über den Armeepostverteiler einen Brief, in dem er ihm seine Treue beteuert - eine genaue Adresse hat er nicht. Diese Zeilen sind es, die ihm später zum Verhängnis werden: Eines Tages wird Stefan zum Verhör ins Gestapo-Hauptquartier in Warschau vorgeladen; schnell wird ihm sein Fehler bewusst, im Angesicht der strengen Kontrollen gerade des Militärs einen solch heikel formulierten Brief zu versenden. Der 17-jährige Stefan erlebt Gewalt und Folter, Hunger und Durst und wird schließlich nach kurzem Gerichtsprozess nach § 175 wegen homosexueller Handlungen mit Männern verurteilt und in ein Gefängnis verfrachtet. Bis zum Kriegsende und seiner riskanten Flucht kommt er in verschiedene Konzentrationslager des besetzten Polens. Von seiner ersten großen Liebe hört Stefan nie wieder etwas, die Ungewissheit, was mit Willi geschah, verfolgt ihn sein ganzes Leben.

Im realen Leben hieß »Stefan K.« Stefan T. Kosinski und lebte bis zu seinem Lebensende im stalinistischen und streng katholischen Polen, seine Homosexualität versteckte er. Über Lutz van Dijk erhielt er erstmals ein Sprachrohr, er hoffte, jungen Menschen Mut machen zu können und vom Staat endlich Entschädigung für seine erlittenen seelischen wie körperlichen Verletzungen zu bekommen. Bis zu seinem Tod 2003 litt Stefan an Folgen seiner Haft, er starb mit 78 Jahren nach einigen Monaten schwerer Krankheit in Warschau. »Willi G.« alias Wilhelm Götz kam vermutlich schon 1945 an der Front um.

»Verdammt starke Liebe« ist von meinen bisherigen Empfehlungen sprachlich sicherlich das am einfachsten zu bewältigende Werk, mit 167 Seiten liest es sich recht flott und die Handlung reißt einen mit. Gleichzeitig ist der Inhalt aber auch sehr berührend, nachdem ich fertig war, war meine Betroffenheit groß und ich recher-

chierte erst einmal mehr über Stefan und sein Leben, bevor ich mich an diesen Katalogtext setzte. Wie eingangs schon erwähnt habe ich großes Interesse am Thema des Nationalsozialismus, insbesondere am Holocaust und der Verfolgung Homosexueller. Würde ich Geschichte studieren, wäre das gemeinsam mit der Antike und dem Mittelalter mein Spezialgebiet. Dieses Jahr werde ich auch versuchen, zusammen mit der Jugendgruppe der HOSI Wien auf Exkursion nach Mauthausen zu fahren.

Im März erscheint neben der Neuauflage von »Verdammt starke Liebe« der über viele Jahre geführte Briefwechsel zwischen Autor Lutz van Dijk und Stefan T. Kosinski im Querverlag unter dem Titel »Endlich den Mut ...« - ich durfte schon in die Druckfahnen schauen und kann diese Neuerscheinung ebenso wie »Verdammt starke Liebe« empfehlen.



Jürgen empfiehlt

Paul Bailey: *The Prince's Boy*.

UK 2015, 152 pp., brochure, € 12.95

Wer Paul Baileys schwulen Bestseller »Sugar Cane« aus dem Jahr 1993 kennt (heute auf Deutsch erhältlich unter dem Titel »Auf Tour«) und sich sein neues Buch »The Prince's Boy« vornimmt (erstmalig 2013 und bisher nur auf Englisch erschienen), wird schnell feststellen, dass sich der Autor deutlich weiterentwickelt hat. Es gibt Parallelen zwischen den beiden Büchern. In beiden Büchern spielen männliche Prostituierte eine zentrale Rolle. Doch während in »Sugar Cane« das Leben von Londoner Bahnstreichern aus deren subjektiver (mitunter deprimierender) Perspektive der Ausbeutung vordergründig geschildert wird, nimmt die Hauptfigur und gleichzeitige Erzähler in »The Prince's Boy« en passant eine eher beobachtende Sichtweise ein. »The Prince's

Boy« sind die fiktiven Memoiren des jungen Rumänen Dinu Grigorescu aus sehr wohlhabendem Hause, der in den 1920er Jahren von



seinem Vater nach Paris geschickt wird, damit sich der unerfahrene Bücherwurm und Möchtegernliterat dort die Hörner abstoßen kann, bevor es nach den väterlichen Vorstellungen direkt in den ehrbaren Hafen der Ehe begeben soll.

In Paris erwartet den jungen Mann Cousin Edouard, der in den Dingen des Lebens (und des Raffinements) schon recht versiert ist und sicherstellen soll, dass es Dinu an nichts fehlt und er in die richtigen Bahnen gelenkt wird. Obwohl völlig unerfahren unternimmt Dinu auf eigene Faust Streifzüge durch die vibrierende, in jeder Hinsicht schillernde Weltstadt, in der gerade Josephine Baker auftritt. Dinu blüht richtig auf, nachdem er Dinge, die ihm aus der Literatur vertraut sind, mit eigenen Augen sehen kann. Er atmet den Duft der großen, weiten Welt – ganz im Gegensatz zu dem provinziellen Bukarest, in dem er groß geworden ist und dessen Bewohner ihm nun so wenig weltoffen erscheinen. Er muss auf nichts verzichten – dank einer üppigen Alimentierung durch den Vater.

Besonders faszinierend sind für Dinu Schriftsteller, Plätze in Paris und Anekdoten, die mit der von ihm verehrten großen Literatur zu tun haben – er stößt auf Marcel Proust und das etwas verruchte »Bains du Ballon d'Alsace«, in dem der legendäre Autor verkehrt hat und in dem Männer mit Geld sich in vielerlei Art vergnügen können. Unter falschem Namen betritt er das Etablissement, das eine Art gehobenes Männerbordell darstellt. Anfangs weiß Dinu nicht recht, was er dort will. Zunächst begegnet ihm der Chef des Hauses – Monsieur Albert, ein ebenso geschäftstüchtiger wie blasierter Herr, der sich ein Bild von Dinus Geschmack macht. In Erinnerung an sein erstes sexuelles Erlebnis mit einem Mann beschreibt Dinu seinen Traumtyp – der kerlig, behaart und viril sein soll. Da kann der Chef ihm auch gleich den Richtigen zuführen – Honoré genannt. Wenig später befindet sich der junge Rumäne in den Armen dieses Mannes. Es ist Liebe auf den ersten Blick. Und beim zweiten Wiedersehen im »Bains du Ballon d'Alsace« schmieden die

beiden bereits Pläne für eine gemeinsame glückliche Zukunft. Honoré erzählt dem jungen Dinu seine Lebensgeschichte voller Volten und unwahrscheinlicher Ereignisse. Eigentlich heißt er Razvan und stammt ebenso wie Dinu aus Rumänien. Auch wenn er ursprünglich aus einfachen Verhältnissen stammt, wurde er in jungen Jahren zu einer schillernden Figur. Ein königlicher Prinz E. aus dem regierenden Haus Hohenzollern hat Razvan als jungen Kerl um das Fin de siècle quasi von der Straße aufgelesen, ihn an Sohnes statt angenommen und zu seinem Fürstenbuben gemacht. Er hat ihm eine Ausbildung und Kultur gegeben, ihm die Literatur nahegebracht. Da der schwule Prinz es nicht im engstirnigen Rumänien ausgehalten hat und ein kosmopolitisches, luxuriöses Leben führen wollte wie gewohnt, ist er zusammen mit seinem Prinzenbuben herumgereist, nach London und Paris. Die beiden so verschiedenen Männer haben sich in einem ungewohnten schwulen Leben voller Dekadenz eingerichtet. Nach dem Tod des Fürsten war Razvan zwar versorgt, aber alleingelassen und orientierungslos. Er verdingte sich – keineswegs aus Geldsorgen, sondern mehr um seine Frustration zu beschwichtigen, im Bordell von Monsieur Albert.

Razvan in seiner Liebe zu Dinu kümmert sich nicht mehr um die Dinge im »Bains du Ballon d'Alsace« – lässt sich gehen – sehr zum Missfallen von Monsieur Albert, der sich vom besten Pferd in seinem Stall kurzerhand trennt. Es kommt zu unschönen Szenen, die Monsieur Albert schnell bereit, die aber einfach nicht mehr rückgängig gemacht werden können. Dinu und Razvan genießen den Rausch der Lust während der anfänglichen Verliebtheit. Und Dinu lässt sich durch die Warnungen des

Monsieur Albert nicht irre machen.

Cousin Edouard beginnt sich immer mehr über Dinu zu wundern. Schließlich arrangiert er in einem Bordell einen Abend mit einer wunderschönen Dirne, deren Verführungen Dinu jedoch unangefochten widersteht. Edouard ist perplex und meldet Nichtvollzug nach Bukarest. Die Zeit verfliegt. Und es ist für Dinu nach einem halben Jahr Paris an der Zeit ins heimatliche Bukarest zurückzukehren – doch nicht bevor sich Razvan und er ewige Liebe, häufigen Briefwechsel und baldiges Wiedersehen geschworen haben.

Es kommt allerdings anders. Bukarest ist nicht das mondäne, kosmopolitische Paris. Und Dinus Verhältnis zu Razvan lässt sich sehr zum Leidwesen von Herrn Grigorescu senior nicht geheimhalten – Razvan ist ja nicht irgendwer. Sein Schicksal als Emporkömmling und seine prekäre gesellschaftliche Position als Prinzenjunge haben ihn in der Heimat trotz langer Abwesenheit zum Gesprächsstoff werden lassen. Gerüchteweise haben sich die Geschichten bis nach Rumänien herumgesprochen. Will man seinem Ansehen nicht schaden, darf man sich unmöglich mit ihm sehen lassen – eine Absicht, mit der sich Dinu nicht abfinden will.

Nun – um den Ruf der Familie bedacht – macht Vater Grigorescu den Vorschlag, dass sein Sohn besser eine Scheinehe eingehen oder – wenn schon nicht das – dann wenigstens als eingetragener Junggeselle durchs Leben gehen solle. Denn an Dinus Homosexualität gibt es nichts zu rütteln – so sehr sein Vater deswegen auch cholerische Anfälle bekommt. Unterstützt in seiner Liebe zum männlichen Geschlecht wird Dinu von seiner Stiefmutter, die sich mit ihm gegen den Vater verbündet. Da Dinu wenig Interesse daran zeigt, als Großunternehmer in

Mehr Empfehlungen gibt es auf unserer Website www.loewenherz.at - Entdecke dort auch unsere Seite mit **Bestsellern**, monatlich aktualisiert. Außerdem haben wir unseren Online-Shop mit **Begriffen** und Schlagworten neu sortiert, um viele interessante Entdeckungen zu ermöglichen. Zu finden unter: www.loewenherz.at/themen

die Fußstapfen des Vaters zu treten, sieht er sich nach einer geeigneten Beschäftigung um: er beginnt ein Studium der Literaturwissenschaft, in dem er es schnell weit bringt.

Als Razvan in Paris der Briefwechsel mit Dinu allein nicht mehr genügt, lässt er sich nicht mehr verträsten und kehrt ebenfalls nach Rumänien zurück, um seinen jungen Geliebten zu treffen. Dem ist das nicht ganz recht, hätte lieber selbst bestimmt, wann und wo das Wiedersehen stattfindet. Aber Razvan drängt auf eine gemeinsame Zeit. Die beiden verreisen an die Schwarzmeerküste. In einem Hotel dort nehmen sie ihr intensives Liebesleben wieder auf. Doch auch dieses Wiedersehen dauert nicht ewig. Und realistisches Denken auf Dinus Seite führt zur Ernüchterung.

Vierzig Jahre später befindet sich Dinu Grigorescu – nahe sechzig – in seinem Londoner Exil und blickt auf sein Leben zurück. Die goldene Zeit seiner Jugend liegt weit zurück und damit seine große Liebe zu dem in die Jahre gekommenen Prinzenjungen. Das Schicksal hat ihn weit weg von der Heimat an einen weit entfernten Ort verschlagen, und die schrecklichen Turbulenzen des 20. Jahrhunderts trennen ihn

von der glücklichsten Zeit seines Lebens. In Rumänien herrscht inzwischen eine kommunistische Diktatur. Er kann die große Liebe seines Lebens nicht vergessen, die imstande war, Lust, Trennung, Verzweiflung und sogar den Tod zu überwinden.

Paul Baileys neuer Roman ist sehr eigenwillig. Das ans Rumänische angelehnte, merkwürdige Englisch wirkt absichtlich gespreizt und reflektiert den gehobenen, eleganten Lebensstil der hier beschriebenen Oberschicht im Rumänien der Zwischenkriegszeit. Ich fand den hier beschriebenen Zeitgeist anfangs gewöhnungsbedürftig – mit der Zeit aber durchaus interessant. Man hat es hier mit einem Land zu einer Zeit zu tun, über das man insgesamt nur wenig weiß. Bemerkenswert fand ich auch die im Roman ausgedrückte Faszination der Literatur auf Menschen, die aus einer in ihrer Sicht abgelegenen Weltgegend stammen. Diese Faszination verkörpert das Paris der 1920er Jahre wie kaum eine andere Stadt. Gebündelt wird sie noch einmal in der Person des Schriftstellers Marcel Proust, der mit seiner »Recherche« sehr en vogue war. Mein Resümee zu »The Prince's Boy«: ein wundervoller Kleinod der Literatur.

LÖWENHERZ

Wir freuen uns auf Eure Bestellungen.

Bestellungen per POST

Löwenherz, Berggasse 8, A-1090 Wien

Bestellungen per TELEFON

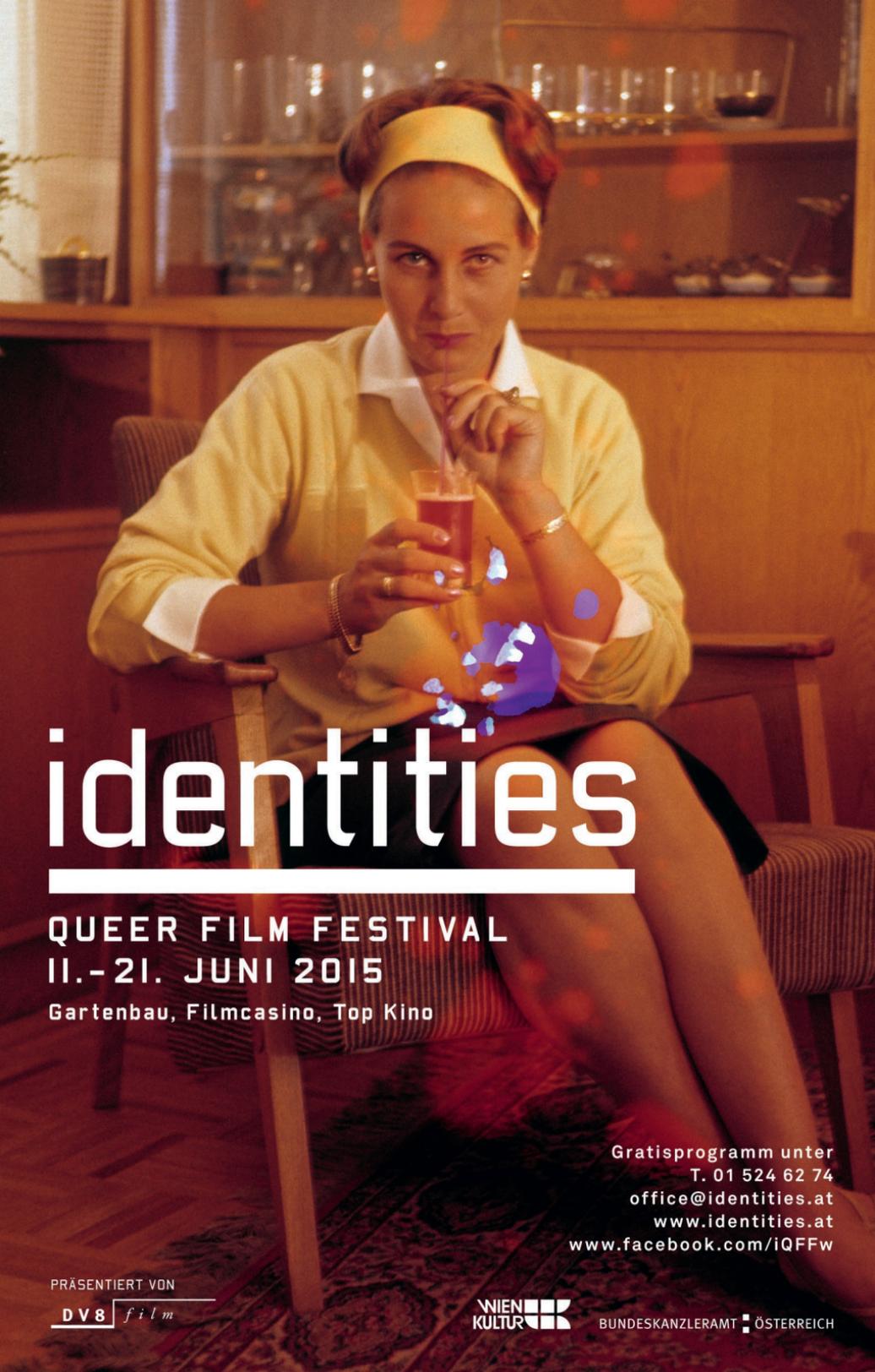
Tel. +43 - 1 - 317 29 82

Bestellungen im Online-SHOP

www.loewenherz.at

Bestellungen per E-MAIL

buchhandlung@loewenherz.at



identities

QUEER FILM FESTIVAL
11.-21. JUNI 2015

Gartenbau, Filmcasino, Top Kino

Gratisprogramm unter
T. 01 524 62 74
office@identities.at
www.identities.at
www.facebook.com/iQFFw

PRÄSENTIERT VON

DV8 *film*

NIEN
KULTUR

BUNDESKANZLERAMT ÖSTERREICH



Ich suche nicht irgendwen,
deshalb suche ich
auch nicht irgendwo -
sondern bei gayPARSHIP.

 **gayPARSHIP.at**
Das schwul-lesbische Original

Auch Frauen
finden bei
gayPARSHIP
eine passende
Partnerin.

